

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halb. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wäagner-Boulevard Nr. 34.

## England und die Türkei.

Vor einigen Tagen flog die Meldung auf von einer Rückwendung der britischen Politik in die alte, traditionelle, zum Unheile der Welt nach Beaconsfield's Tode verleugnete turkophile Richtung. Die in England selbst wenig beachtete Nachricht wurde rasch von Berlin aus dementirt, hatte jedoch Anlaß zu der Vermuthung gegeben, daß das hartnäckige Widerstreben der Porte und des Sultans gegen die zwischen den Mächten vereinbarten Friedensbedingungen durch das Kabinet von St. James eingeblasen wäre. Die Vermuthung ist zweifellos unrichtig, da die konfessionelle Einseitigkeit, welche die britischen Massen während der letzten Jahre besetzt und dem Ministerium Salisbury mehr als nöthig war imponirt hat, zur Stunde noch immer mächtig ist. Andererseits ist die Kombination nicht unlogisch, da ja England, dessen auswärtige Politik damals vom Carl Rosebery geleitet wurde, die armenischen Aufstände in Armenien, die zur Stunde nicht beigelegten orientalischen Wirren angestiftet, den kretensischen Aufstand unterstützt, die Blockade der Insel und später die zur Verhütung des Krieges geplante Blockade der Häfen Athens hintertrieben hat zu dem einzigen Zwecke, Europas und besonders Russlands Aufmerksamkeit an das Goldene Horn zu fesseln, sie von Ostasien und Südafrika abzuziehen. Das Hinauszerrn der Orientwirren — so wird deduzirt — bis zur Herbeiführung eines europäischen Krieges, in welchem die Gegensätze zwischen Russlands und Englands asiatischen Interessen durch die österreichisch-ungarischen und die deutschen Waffen zu Gunsten des Inselreichs ausgekämpft würden, während dieses sich in der Zeit der Festlandskriege das Monopol des Welt Handels und die Alleinherrschaft in Afrika erringen würde, könnte auch heute der geheime Plan Englands sein.

Sieht diese Darlegung auch überzeugend aus, so kann sie doch nicht vor den Thatsachen bestehen. Nicht nur das erwähnte religiöse Vorurtheil der Massen, auch die Lage des britischen Weltreiches hindert das Londoner auswärtige Amt an der Anfeuerung des türkischen Widerstandes gegen die Mächte. Die unumgängliche Rücksicht auf die türkische Volksstimmung, namentlich auf das in Thessalien massirte siegreiche Heer, erklären vollauf die Kampffertigkeit des Sultans, ohne daß diesem ein Mephisto aus der Downingstreet an der Themse den Arm führe. England ist jetzt von schweren Sorgen bedrückt, daß es froh ist, die Zahl der Wirren zu vermindern, in welche es gerissen werden könnte. Es wird nachgerade schier unmöglich, den ungeheuren Kolonialbesitz zu übersehen und Zusammenstöße an allen Ecken und Enden zu vermeiden. Bedrohlicher noch als in Afrika lassen sich die Dinge in Ostindien an, das, wie ein englischer Parlamentarier sich ausdrückte, als Banquo's Geist bei den Jubiläumstagen erschien. Ob sich in Indien ein Aufstand vorbereite, das ist selbst an Ort und Stelle schwer zu entscheiden; sicher ist, daß durch die fast dreihundert Millionen Bewohner der Halbinsel eine gewaltige Gährung geht, welche einerseits durch Pest, Hungersnoth und Erdbeben, denen Hunderttausende von Menschen zum Opfer gefallen sind, andererseits durch das in den fünfzig und mehr Millionen Mohamedanern durch Edhem Paschas leicht errungene Siege geweckte Selbstbewußtsein zur Fiebergluth gesteigert ist. Manche brutale Ungehelichkeiten der englischen Behörden, die von der rohen Voreingenommenheit gegen alles „Heidnische“ nicht zu heilen sind, haben lokale Erhebungen verschuldet und zu blutigen Zusammenstößen geführt. Gewiß, die englischen Truppen sind zahlreich genug, in neuester Zeit auch mit Hunderten von Maxim-Mitralleusen ausgerüstet, um jedes Aufstandes Herren zu werden; aber von den entsetzlichen Folgen der Hungersnoth wird sich das Land frühestens nach zehn Jahren erholt haben, und so lange muß England in Sorgen um Indien

leben. Solange auch werden die massenhaft verbreiteten, eine furchtbar aufregende Sprache führenden, namentlich über die ungeheure finanzielle Ausbeutung Indiens klagenden Flugblätter ihre Saat auf empfänglichen Boden streuen. Die Hindus sind feige, nicht so die Moslems, die ja auch 1857 die Revolution eröffneten und dann die Hindus mit sich rissen. Und der Emir von Afghanistan soll trotz aller englischen Subsidien den heiligen Krieg vorbereiten, und die russischen Vorposten stehen nur wenige Tagemärsche von der in der Letztzeit nach Norden vorgeschobenen indischen Grenze. Wahrlich, England hat jetzt allen Anlaß, in Europa und Vorderasien absolute Ruhe zu wünschen.

Und dann ist es zwar ein echt englischer Gedanke, Indien nicht in Kandahar (Afghanistan) zu vertheidigen, sondern an der Weichsel durch Oesterreich-Ungarn vertheidigen zu lassen. Nur ist der Plan hinfällig geworden, seit sich zwischen der russischen und unserer auswärtigen Politik eine Uebereinstimmung in der Tendenz herausgebildet hat, auf der Balkanhalbinsel den Frieden zu wahren. Seit dem Besuche Franz Joseph's I. in Petersburg hat die englische Wählpolitik im Orient jede Aussicht auf Erfolg verloren. Darum ist es zweifellos, daß sie aufgegeben ist und das Inselreich seitdem ernstlich theilnimmt an der von den festländischen Mächten erstrebten Friedensstiftung.

### Budapest, 12. Juli.

\* Die Vorlage über den Bau eines neuen Direktionsgebäudes in der Engelsfelder Irrenanstalt wird nächste Woche vom Finanzausschusse verhandelt werden, da die Regierung diese Vorlage, wenn dies nur irgend möglich, gerne noch im Laufe dieses Sommers vom Parlamente erledigen lassen möchte.

\* Das offiziöse Wiener „Fremdenblatt“ kommt in der letzten Nummer auf sein jüngstes Communiqué über die böhmische Sprachenfrage zurück und macht den deutsch-oppositionellen Führern den Vorwurf, die angebahnten Ausgleichsverhandlungen vereitelt zu haben. Interesse gewinnt aber der Artikel des Wiener Regierungsorgans durch den Schluß, welcher neuerliche Versöhnungsversuche Badaeni's in Aussicht stellt. Es heißt nämlich darin:

„Trotz der bisherigen wenig erfreulichen Erfahrungen wird die Regierung schon nach dem Wortlaute des Communiqués es auch ferner als ihre Pflicht ansehen, auf eine Regelung der sprachlichen Wirren in Böhmen hinzuwirken, und die Möglichkeit ihrer geselligen Ordnung anzubahnen. Sie wird sich durch die Schwierigkeiten, denen ihr erster Versuch begegnet ist, nicht abschrecken lassen, auf dem eingeschlagenen oder auch auf einem anderen Wege an die Bewältigung des ihr entgegenstehenden Problems heranzutreten und eine Klarstellung der den Deutschen wie den Czechen zukommenden Rechte zu versuchen. Ewig kann die nationale Stürmfluth von beiden Seiten nicht mit gleicher Gewalt heranbrausen, weil sonst die Fundamente der legalen Entwicklung beider Stämme in Gefahr kämen. Wir hoffen noch immer, daß sich bald das Land einigt wird, auf dem die Grundlagen für das Friedenswerk werden aufgerichtet werden.“

## Eröffnung des serbischen Kirchenkongresses.

Der serbische Kirchenkongress wurde gestern Vormittags in Karlowitz von dem königlichen Kommissär Baron Feodor Nikolic's feierlich eröffnet. Der königl. Kommissär wurde von einer Deputation eingeholt und bei seinem Erscheinen gab ihm die aufgestellte Ehrenkompanie die Ehrenbezeugungen. Beim Eingange in das Obergymnasium, woselbst der Kongress tagt, empfingen den königl. Kommissär der Patriarch und der Episkopat. Der in ungarische Gala gekleidete Kommissär bestieg dann bedeckten Hauptes die Estrade und hielt an den Kongress eine kurze ungarische Ansprache, in welcher er dem Kongress anzeigte, daß er mit allerhöchster Entschliebung vom 20. Mai d. J. zum königlichen Kommissär des serbischen Kirchenkongresses ernannt worden sei. Sodann verlas Sekretär Paul Jovanovic's das ebenfalls vom 20. Mai datirte und vom Ministerpräsidenten Baron Banffy kontrahirte

allerhöchste Handschreiben, womit der Kongress für den 11. Juli nach Karlowitz einberufen wurde. Während des Verlesens des allerhöchsten Handschreibens gab die Ehrenkompanie die Salven ab und nach Beendigung der Verlesung hielt der königliche Kommissär neuerlich eine Ansprache an die versammelten Kongressmitglieder, diesmal aber in serbischer Sprache.

Baron Nikolic's gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß Se. Majestät ihn bei dieser so wichtigen Gelegenheit neuerdings mit seinem allerhöchsten Vertrauen beehrt habe, da er, der zum selben Volke und zur selben Religion gehört, wie die Kongressmitglieder, dadurch dazu beitrage, daß die väterliche Sorgfalt, welche Se. Majestät seinem treuen serbischen Volke widmet, die gewünschten Früchte bringe. Die Kongressmitglieder seien berufen, mit homagialer Treue die Intentionen des Königs zu verwirklichen und die Autonomie für die serbische nationale Kirche zu sichern. Baron Nikolic's gab ferner der Hoffnung Ausdruck, daß der Kongress sich die Gesetze und Statuten des Landes vor Augen halten und durch die That beweisen werde, daß er Se. Majestät gegenüber für die sich immer wieder zeigende väterliche Sorgfalt von wärmstem Dankgefühle erfüllt ist.

Mit einem dreifachen Ohsen auf den König, das kräftigen Widerhall fand, erklärte Baron Nikolic's sodann den Kongress für eröffnet.

Auf die Ansprache des kön. Kommissärs antwortete Patriarch Brankovic's und verdommelschte den Dank des serbischen Volkes für Se. Majestät.

Hierauf nahm der königl. Kommissär Baron Nikolic's nochmals das Wort und forderte die Kongressmitglieder auf, ihre Mandate behufs Verifikation dem Patriarchen zu übergeben, worauf dann die Wahl eines weltlichen Vizepräsidenten und der nöthigen Zahl von Schriftführern erfolgen sollte. Nachdem der königl. Kommissär auch die anderen zur Konstituierung nöthigen Agenden designirt hatte, entfernte er sich, von lebhaften Ohsenrufen begleitet, wieder aus dem Saale.

Um 2 Uhr Nachmittags fand beim Patriarchen Brankovic's ein Galadiner statt, an welchem nebst dem kön. Kommissär Baron Nikolic's, den Bischöfen, dem Obersten der Ehrenkompanie auch je fünf namhaftere Abgeordnete aus allen Parteien geladen waren.

Die Liberalen und Konservativen hatten der Einladung des Patriarchen Folge geleistet, die Radikalen sich entschuldigt. Beim vierten Gange erhob sich der Patriarch und brachte den ersten Toast auf das Wohl Se. Majestät, des obersten und allergnädigsten Schirmherrn der serbischen Kirche, aus, welcher Toast von den Anwesenden mit begeisterten Hochrufen und den üblichen Kanonenschüssen begleitet wurde. Den zweiten Toast widmete Patriarch Brankovic's dem ungarischen Ministerpräsidenten Baron Desider Banffy, der ungarischen Regierung und dem Danus Grafen Rudolph Erdervary, den dritten Toast dem kön. Kommissär Baron Nikolic's, der sich schon seit sieben Jahren vermüdet um die Lösung der serbischen Kirchenfrage bemühe.

Sensationell wirkte der Toast des königlichen Kommissärs auf den Patriarchen und die Kongressmitglieder. Se. Erzellenz sagte: Heute, am Tage des heiligen Petrus, des Hüters der Schlüssel der Himmelsporte, habe ich den Weisungen unseres erhabenen und geliebten Königs gemäß den serbischen Kirchenkongress für eröffnet erklärt, welcher unter dem Vorhise des Patriarchen, so Gott es will, baldigst seine fruchtbare Wirksamkeit eröffnen dürfte. Wenn man irdische Sachen mit den himmlischen vergleichen dürfte, so ist auch Se. Heiligkeit der serbische Patriarch der Hüter des Schlüssels unserer kulturellen Entwicklung. Der Patriarch hatte dem Kongresse die Pforten eröffnet, indem er von Se. Majestät die Einberufung des Kongresses erbat, damit der Kongress der serbischen orth. Kirche ihre Autonomie sicherstelle. Se. Majestät geruhen allergnädigst die Bitte des Patriarchen zu erhören. Das serbische Volk erwählte seine Abgeordneten, welche vereint mit dem Patriarchen ihren großen und erhabenen Aufgaben entsprechen werden. Es ist mein heißester Wunsch, daß diese verwirklicht werden. Es ist dieses auch der Wunsch Aller, die wir hier sind. Ich erhebe das Glas auf das Wohl des serbischen Patriarchen, auf das Wohl der Abgeordneten des soeben eröffneten serbischen Kirchenkongresses. (Lebhafte Aklamationen.) Baron Johann Jitkovics dankte dem kön. Kommissär für den den Kongressmitgliedern dargebrachten Toast, und versicherte, daß die Wirksamkeit des Kongresses nur dann erfolgreich sein wird, wenn selbe streng geistlich und gleichmäßig das Staatsinteresse und das Interesse der serbischen Kirche und des serbischen Volkes ins Auge faßt.

In einem weiteren Toast nahm Patriarch Brankovic's die Bischöfe der serbischen Kirche in Schutz, erklärte sich mit ihrer Thätigkeit für solidarisirte und ver-

Montag, 12. Juli 1897

sichert, daß er und die serbische Hierarchie bereit seien, für die Autonomie der serbischen Kirche einzustehen.

Hierauf folgten noch mehrere Toaste vom Bischof Zmajević, dem Obersten des 70. Infanterie-Regiments u. A.

Es verlautet, daß die radikale Partei ihre Majorität im Kongresse dahin auszunützen gedenkt, daß sie ihren Kandidaten Baron Johann Zsivkovic zum Vizepräsidenten des Kongresses erwählen will, was die Liberalen durch eine Wahl des Dr. Elias Bucsetics, eventuell des Eugen Dumcsa paralyzieren möchten.

Tagesneuigkeiten.

„Neues Vester Journal.“

Mit 16. Juli 1897 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 15. Juli zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zwischenzeit des Blattes keine Unterbrechung stattfindet.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Die Administration.

Budapest, 12. Juli.

Wetterbericht. Bei lebhaftem Nordwestwinde und wechselnder Bewölkung war das Wetter gestern trocken, die Temperatur stieg bis 21 Gr. N., das Barometer steht auf 764 Mm. In Mitteleuropa ist es zumeist und teilweise bewölkt. In einzelnen Gegenden des Landes, namentlich jenseits der Donau und in Kroatien, gab es gestern Abends heftige Gewitter; großer Regen wird aus Keszthely, Ugram, Eszathurn und Debreczin gemeldet; sonst war es zumeist trocken, die Temperatur ist vom Westen aus gesunken.

Ernennungen von Forstbeamten. Der Ackerbauminister hat im Status der Forstbeamten folgende Ernennungen vollzogen:

I. Im Status der Forstbeamten der 3. Gehaltsstufe der VIII. Rangklasse: den kön. ungar. Oberförster Joseph Béla zum Orjoaer Forstamt; zu Oberförstern in die 3. Gehaltsstufe der IX. Rangklasse: die kön. ungar. Förster Friedrich Korai, Verthold Jancsó, Joseph Verbóczy, Géza Spányol, Jakob Bachár, Martin Köhlich, Géza Muzsnai, Karl Nagy, Stephan Rozma, Madár Bekény; zu Förstern in die 3. Gehaltsstufe der X. Rangklasse die nachstehenden kön. ung. Forstadjunkten Edmund Vihari, Koloman Tóth, Alexander Paul, Adam Mészics, Géza Barjon, Géza Szweleky, Joseph Günther, Moses Gyarmathy, Franz Tompa, Nikolaus Takács, Ludwig Biro, Ludwig Hebb, Ernst Kányi und Dr. Julius Hoffmann.

Banket zu Ehren der oppositionellen Abgeordneten. Samstag Abends hielten etwa 150 Mitglieder der beiden Klubs der Unabhängigkeits- und achtundvierziger Partei eine Konferenz, in welcher über die Modalitäten eines zu Ehren der Abgeordneten der Unabhängigkeitspartei zu veranstaltenden Banketts berathen wurde.

Volksversammlung. Gestern um 4 Uhr Nachmittags fand auf dem Plage in Rakospalota eine vom dortigen Unabhängigkeitsklub einberufene Volksversammlung statt, welche gegen die Quote und den §. 16 Stellung nahm. Auf der Eisenbahnstation wurden die Gäste von einem Banderium empfangen. In einer begeisterten Rede besprach der Vorsitzende Koloman Kovácsy die politischen Verhältnisse und forderte die Versammelten auf, gegen die Quote energisch Stellung zu nehmen.

czédy, worauf die beantragte Resolution angenommen wurde.

Zum Brande der „Silos“. In den mächtigen Caissons der „Silos“ glimmt noch immer das Getreide. Vorgeestern Nachts löschte die I. Bezirksfeuerwehr und im Laufe des gestrigen Tages die Feuerwehr des III. Bezirks den verkohlten Weizen und Mais; eine Menge von Arbeitern befördert das unbrauchbar gewordene Getreide zum Donauufer. In Folge der riesigen Brandkatastrophe wurde die innere Eisenkonstruktion der „Silos“ vollständig vernichtet, die Eisenhälter und deren Wände wurden derart gekrümmelt, daß die Halle kaum mehr die ursprüngliche Gestalt zurückgewinnen wird.

Unter den hauptstädtischen Diurnisten ist eine Bewegung im Zuge, um die Regelung der Pensionsangelegenheit an kompetenter Stelle zu urgieren. Die Pensionsangelegenheit der im Staatsdienste stehenden Diurnisten wurde bekanntermaßen bereits geregelt; die hauptstädtischen Diurnisten haben beschlossen, in dieser Angelegenheit an den Bürgermeister eine Montirédeputation zu entsenden.

Generalversammlung der Stadtpresidentschaft. Die hauptstädtische Repräsentanz hält Mittwoch vor den Sommerferien ihre letzte Generalversammlung. Auf der Tagesordnung stehen zahlreiche Angelegenheiten. Die wichtigsten Besprechungsgegenstände sind: Statut der Umschreibungsgebühren.

Reisen zum Siófok. Aus Siófok telegraphirt man uns vom Gestrigen: Beim heutigen zweiten Meeting gewannen Kaspar Geist und sein ständiger Reiter Oberlieutenant Kreuzbrud von sechs Rennen fünf; Kreuzbrud hat heute schon den 51. Sieg zu verzeichnen. Das Ergebnis der einzelnen Rennen war folgendes: 1. „Fürderer Preis“ (1200 Kronen, Distanz 2000 Meter) R. Geist's „Tonchette“ (Oberlieutenant Kreuzbrud) Erstes, „King Amphion“ Zweites, „Gedér“ Drittes, „Risiko“ Viertes. Totalisateur 5:9, Plazwetten I. 25:28, II. 25:31.

Ein verheerender Brand wüthete Samstag in Ungvár. Das Feuer kam aus bisher unbekannter Ursache in den Nachmittagsstunden zum Ausbruch und wurden binnen wenigen Stunden vierzig Häuser total eingeeicht. Der Schaden ist bedeutend und sind viele Familien gezwungen, im Freien zu kampiren. Arbeiterversammlungen. Gestern Vormittags wurden drei Arbeiterversammlungen abgehalten. Die Goldarbeitergehilfen versammelten sich in der Alfiengasse Nr. 39 gelegenen Restauration. Nachdem über den jüngsten Sozialistenkongreß Bericht erstattet worden, beschloß die Versammlung, behufs Sanirung der ungünstigen Lage der Arbeiter eine stärkere Agitation zu entfalten.

Lebensmüde. Der 39jährige Marthallenarbeiter Michael Márton sprang gestern Morgen in selbstmörderischer Absicht in der Nähe der Franz-Josephs-Brücke in die Donau; der Steuermann Géza Müller, der den Selbstmörder mit den Wellen ringen sah, zog ihn nach kurzer Gegenwehr aus den Fluthen.

Die sozialistischen Handlungsgehilfen hatten für gestern in das genannte Kaffeehaus eine Versammlung einberufen, zu welcher etwa 400 Kommis, zum größten Theile minderjährige junge Leute, sich einfanden. Auf der Tagesordnung stand, die Durchführung der gänzlichen Sonntagsruhe. Seitens der Polizei war Stadthauptmann Dr. Ludwig Tóth erschienen; als Vorsitzender fungirte Julius Kugler. Die Redner zogen in heftigster Weise gegen die Prinzipale und die nicht-sozialistischen Kommis los und bedienten sich der bekannten sozialistischen Phrasen, was die anwesenden „Nationalen“ zu häufigen Zwischenrufen veranlaßte.

Zustande ins St. Stephans-Spital befördert. Gram über die Anstrengung des Liebhabers war das Motiv der That.

Budapester Universität. Der Unterrichtsminister hat die für das Schuljahr 1897/98 erfolgte Wahl der ordentlichen Universitäts-Professoren Dr. Michael Herceg zum Rektor, Dr. Johann C. Berger zum Prorektor, Dr. Raimund Kapaics zum Dekan der theologischen, Dr. Benedikt Jököd zum Dekan der juristischen, Alexander R. Jitai zum Dekan der medizinischen und Dr. Jsidor Fröhlich zum Dekan der philosophischen Fakultät, sowie die Wahl des ordentlichen Universitäts-Professors Dr. Ludwig Thannhoffer zum Schriftführer der medizinischen Fakultät bestätigt.

Die Schulden des Fürsten Borghese. Man meldet aus Rom: Fürst Paul Borghese, der von der Stadt Rom jetzt für seine Galerie drei Millionen Lire erhält, hat alle seine Gläubiger befriedigt. In Folge dessen wurde ihm sein Palast, der bisher unter Sequester stand, wieder übergeben.

Sommerunterhaltung. Der „Selbstbildungsverein der Budapester Schneidergehilfen“ veranstaltet am 18. Juli l. J. in Matyásfeld, Mathias Nemethische Restauration, eine mit Gesang, Tanz und Vorträgen verbundene Sommerunterhaltung.

Rön. ung. Staatsbahnen. (Einführung eines neuen Personentaris im süddeutsch-österreichisch-ungarisch-rumänisch-serbisch-bulgarisch-orientalischen Personenverkehr.) Laut Bestätigung der kön. ung. Staatsbahnen gelangt im süddeutsch-österreichisch-ungarisch-rumänisch-serbisch-bulgarisch-orientalischen Personenverkehr demnächst ein neuer Tarif zur Einführung, welcher unter Anderem direkte Fahrpreise für den Verkehr zwischen Budapest einerseits und Baden-Baden, Bad Reichenhaff, Basel, Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Mannheim, München und Stuttgart andererseits enthält. Dieser Tarif ist im Liniereisbüro der kön. ung. Staatsbahnen (VI. Bez., Csengerygasse 33, II. St.) für 60 Heller erhältlich.

Das Klublokal der reichstägigen Kossuth-Partei wird am 1. August in das Haus Museumring Nr. 21 verlegt.

Namensänderungen. Julius Kapayort (Budapest) in Bogdacs; Adolf Pilizer (Zemes-Butyin) in Szenes; Bernhard Koh (Ragy-Szöllös) in Kemeény; Ferdinand Francsina (Solyom-Tyecs) in Jenei; Dehler, Leon und Ignaz Hahn (Budapest) in Salom; Johann, Helene und Joseph Martinek (Zemesvár) in Winter; Leopold Berger (Gyegled) in Valoga; Georg Sugits (Bránya) in Mihály; Eduard Wurm (Bránya) in Vidor; Stephan Weber (Sárosd) in Molnár; David Strauß (Budapest) in Csáhar; Johann Jesevitz (Budapest) in Zalan; Johann Bluska (Tchaba) in Bölygi; Julius und Ignaz Stefanovics (Körösmész) in Erdős; Moriz Stern (Gállics) in Ternyei; Michael Weiß (Steinanger) in Fehér; Joseph Bunkóczi (Öör) und Katharine Bunkóczi (Kisvárd) in Klódi.

Familien-Nachricht.

Herr Julius Reich, Korrespondent der Firma Rann u. Heller, verlobte sich gestern, Sonntag, mit Fräulein Stella, Tochter des Herrn Karl Hölzel, Beamten der Firma Joseph L. Hirsch in Budapest.

Der Strike der Ziegelarbeiter.

In den gestrigen Versammlungen der Ziegelarbeiter wurde der allgemeine Strike beschlossen. Die Versammlungen verliefen im Uebrigen ruhig. Merkwürdig ist, daß in beiden Versammlungen, wo es sich ausschließlich um die Interessen der Ziegelarbeiter handelte, kein einziger von diesen zu Worte kam. Bei den Versammlungen präsidirte ein Metallarbeiter und von den Rednern in Steinbruch war der erste ein Spengler, der zweite ein Buchbinder, der dritte ein Hofschaarbleher, der vierte ein Schuhmacher u. s. w. In Nachfolgendem berichten wir über den Verlauf der beiden Versammlungen:

In Altosfen.

Die Altosfener Ziegelarbeiter haben gestern den allgemeinen Strike proklamiert. Es ist den Wählereien der Agitatoren gelungen, die meist gutmüthigen slowakischen und polnischen Arbeiter, welche sich bisher mit ihrem Schicksale zufrieden gaben, für den Sozialismus zu gewinnen. Die Versammlung selbst, welche die Arbeiter gestern abhielten, verlief in vollständiger Ruhe; die Arbeiter hörten den Ausführungen der Redner mit Aufmerksamkeit zu, ohne sich zu irgend welchen Beifalläußerungen hinreißen zu lassen.

Die Versammlung fand gestern Vormittags 10 Uhr im Schlosserischen Gasthaus (Föld-utca 13) statt und war von beträchtlich tausend Ziegelarbeitern besucht. Die Volksversammlung vertrat Stadthauptmann Andor Szirmai, welcher zu Beginn der Versammlung die Anwesenden ermahnte, sich ruhig zu verhalten. Den Vorsitz führte der Arbeiterführer Julius Drobný. Nach Eröffnung der Versammlung referirte der Arbeiter Johann Borkovský in polnischer Sprache über den gegenwärtigen Stand der Bewegung und legte die bekannten, in zwölf Punkte gefaßten Forderungen der Arbeiter vor. In längerer Rede besprach er das Verhalten der Ziegeleibesitzer, welche durch ihre starre Passivität gegenüber den gerechten Forderungen der darbenenden Ziegelarbeiter den Ausbruch des Strikes verschuldet hätten. Zwei Fabrikdirektoren haben zwar eine Lohnerhöhung von 10 Prozent bewilligt, nach zweitägiger Arbeit aber die gewährten Vortheile zurückgezogen. Die Arbeiter mögen ihren Ausbeutern mit dem Strike antworten. Um Arbeit braucht es ihnen nicht bange zu sein; überall

herrscht fühlbarer Arbeitermangel und in einigen anderen Branchen werden sie mehr verdienen. Redner beantragt, den Generalstrike zu proklamieren.

Nachdem Koloman Vernáth die Ausführungen des Referenten in slowakischer Sprache verdolmetscht hatte, ermahnte er die Arbeiter, solidarisches vorzugehen und nur dann die Arbeit wieder aufzunehmen, wenn sämtliche Fabrikanten die gesammten Forderungen bewilligen.

Nachdem die Arbeiterführer Joseph Lipkai, Joseph János und Anton Kullit in leidenschaftlichen Reden die Arbeiter haranguirten hatten, in den Ausbruch zu treten, wurde einstimmig der Generalstrike proklamiert. Nach Schluß der einstündigen Versammlung wurden unter die Arbeiter, welche in vollster Ruhe auseinander gingen, in polnischer und slowakischer Sprache verfaßte Flugzettel vertheilt.

Laut den Forderungen der Arbeiter dürfen bei der Auszahlung keinerlei Abzüge gemacht werden. Die Fabrikanteneure beschloßen daher, den Arbeitern nichts mehr zu borgen und Speisen und Getränke nur gegen Baarschulung zu verabreichen. Gestern Abends wollten nur einige Arbeiter der Altosfener Ziegelei in der Kantine ihre Forderungen aufschreiben lassen, da sie ihren Wochenlohn anderweitig benötigten. Der Kantineur erklärte, daß er von heute an keinen ohne Geld etwas verabreichen dürfe. „Das haben wir den polnischen Hund'n zu verdanken“, rief einer der Arbeiter, „die werden uns noch Vieles verderben!“ „Man sollte sie nach Polen treiben, sie gehören nicht unter uns Ungarn!“ riefen Mehrere. Die polnischen Arbeiter blieben auch nicht die Antwort schuldig, und schon erfaßten die Strikenden Stöße, Klagen und Seufzer, um dreinzuschlagen, als die in der Fabrik postierten Polizisten herbeieilten und die Strikenden auseinanderdrängten. Dir Müller gewährte einzelnen Arbeitern diese Woche ausnahmsweise Baarvorschuß.

Die Neustifter Ziegelei-A.-G. hat bereits für den Fall eines Strikes Vorkehrungen getroffen und für ihre beiden Fabriken Ersatz aufgenommen, um Montag für alle Fälle die Arbeit aufzunehmen. Uebrigens haben die Direktoren sämtlicher Ziegeleifabriken in Ofen beschlossen, die polnischen Arbeiter aus ihren Fabriken allmählig zu entlassen und nur mehr ungarische Arbeiter zu beschäftigen, die wohl theurer, aber verlässlicher sind. Es wurden bereits 170 ungarische Arbeiter in der Altosfener Ziegelei aufgenommen.

In Steinbruch.

Die Versammlung war hier für 3 Uhr Nachmittags in das Deurevörsche Gasthaus in der Halomgasse einberufen. Seitens der Polizeibehörde war Stadthauptmann Dr. Alós Diner delegirt worden. Bei der durch den Metallarbeiter Franz Porizet erfolgten Eröffnung der Versammlung waren kaum mehr als 200 Arbeiter anwesend, die sich aber im Laufe der zwei Stunden, welche die Versammlung dauerte, auf ungefahr das Doppelte, darunter zahlreiche Arbeiterinnen, vermehrten. Mehr hätten in dem nicht allzu großen Hofraume auch nicht Platz gehabt. Nach der Eröffnung wurden zu Präsidenten die Genossen Julius Drobný (Metallarbeiter) und Hugo Groszmann (Drechsler) gewählt, worauf Drobný den Vorsitz übernahm. Wir müssen gestehen, daß derselbe die Versammlung in forrechter Weise und mit Geschick leitete, jeden Ausbruch von Leidenschaftlichkeit in die Schranken zu weisen wußte und streng darauf sah, daß den Verfügungen und Anordnungen des Vertreters der Behörde sofort Folge geleistet wurde. Auch die Redner, den bekannt. Agitator Pfeiffer ausgenommen, der einmal unterbrochen werden mußte, waren in ihren Ausführungen ziemlich maßvoll, so weit dies eben unter den obwaltenden Umständen, wo es doch in ihren Absichten lag, die Menge zu haranguirten und zum Strike anzuweihen, ging.

Der erste Redner war der Spenglergehilfe Jakob Jsráel (ungarisch). Er erging sich in ausführlicher Weise über die von den Ziegelarbeitern aufgestellten zwölf Punkte, deren Berechtigung er einzeln motivirte. Dann sprach er über die Situation, unter welcher eventuell in einen allgemeinen Strike getreten werden soll. Er bezeichnet dieselbe als außerordentlich günstig und gab den Ziegelarbeitern zu bedenken, daß, wenn sie striken, mit ihnen noch 100,000 andere Arbeiter, Maurer, Zimmerleute, Baupengler, Bautischler, Anstreicher u. s. w., die Arbeit einstellen müssen, daß, wenn sie keine Ziegel zeugen, die ganze Bauhätigkeit lahmgelegt wird. Geschicht dies, so sind hierfür nicht die Arbeiter, sondern die Ziegeleifabrik-Direktoren verantwortlich, die es dahin kommen lassen. Es handelt sich darum, auszuharren und den Direktoren zu zeigen, daß sie diesmal keine Dividenden bezahlen werden, die ohnedies im Schweife ihres Angesichtes von den Arbeitern verdient werden. Redner besprach dann lang und breit, welche schlechter Behandlung die Arbeiter theilhaftig werden, und producirte ein ärztliches Pareres, das sich ein Arbeiter der Draische Ziegelei, welcher in der verfloffenen Woche von zwei Ausschern der Fabrik ohne jede Veranlassung blutig geschlagen wurde, von einem Arzte ausstellen ließ.

Die Verlesung des Pareres sowohl wie die weitläufige Behandlung dieses Gegenstandes, zu welcher Redner auslief, wird vom Stadthauptmann Dr. Diner, als nicht hierher gehörend, nicht gestattet, worauf Redner schließt und Joseph Borkovský (Buchbinder), ein Pole, das Wort nimmt, um in polnischer Sprache seine anwesenden Landsleute, die Arbeiter aus Galizien, die übrigens die große Majorität der Anwesenden bildeten, über die Situation aufzuklären. Die Form seiner Rede war eine andere, der Inhalt im Großen und Ganzen derselbe. Redner erklärt den Arbeitern, sie mögen sich von dem beliebigen Schlagworte „Patriotismus“ nicht irreführen lassen. Es gibt keinen Patriotismus für den Arbeiter, der Arbeiter will zu leben haben, das ist die Hauptsache. Dann fügt er hinzu, die Arbeiter sollen sich durch die Drohung, daß man sie,

wenn sie nicht arbeiten, in ihre Heimath abziehen lasse, nicht einschüchtern lassen. Lieber mögen sie Ungarn verlassen, um zuhause von Kartoffeln zu leben, als sich hier weiter schinden zu lassen. Uebrigens brauchen sie keine Sorge zu haben, da sie zuhause als Schmitter 1 fl. 50 kr. per Tag verdienen können. Lieber Alles erdulden, als sich weiter von dem magyarischen Kapitalismus ausnützen zu lassen. (Rufe: So ist's! Naabar!) Der Vorsitzende ertheilte nun das Wort „Herrn“ Pfeiffer. (Heiterkeit. Rufe: Herren gibt es unter uns nicht, Pfeiffer ist Genosse!) Alexander Pfeiffer ist zur Versammlung mit seiner Frau erschienen, die begeistert der Hehre ihres Bräutigams lauscht. Alexander Pfeiffer, ein emeritirter Handlungskommiss, derzeit Mitarbeiter des Arbeiterblattes „Volksstimme“ und Sozialistenführer, spricht ungarisch. Er hält die übliche Brandrede gegen das Kapital im Allgemeinen und gegen die ihre Arbeiter ausbeutenden und ausnützenden Ziegeleifabrikdirektoren im Speziellen; die Ersteren haben ein schlechtes, schmaziges Neuferees, aber ein goldenes, reines, edles Herz, bei den Direktoren und den Kapitalistenken sei dies umgekehrt, sie haben ein glänzendes Neuferees, kleiden sich in Seide, kehängen sich mit Gold und Edelsteinen, ihr Herz aber ist schlecht und schamlos. In solchen und ähnlichen Vergleichen ergeht sich Redner eine halbe Stunde lang; zum Schluß macht auch er den Versuch, sich über den überwählten Fall in der Draische Ziegelei und das ärztliche Pareres zu verbreiten, wird aber ebenfalls vom Stadthauptmann Diner daran verhindert, was ihn veranlaßt, nach einigen heftigen Ausfällen gegen die Behörden, welche die Redefreiheit ebenso wenig achten, wie die persönliche Freiheit, unter dem Beifall der Anwesenden zu schließen.

Der nächste Redner war der Hofschaarbleher Anton Kubik; derselbe spricht polnisch. In man könnte sagen glänzend oratorischer Weise bespricht er noch einmal die zwölf von den Arbeitern geforderten Punkte, erklärt den Leuten das Wesen des Strikes in so leichtfaßlich populärer Weise, daß, als der Vorsitzende, nachdem Kubik unter dem tosenden Beifall der Zuhörer geendet hat, an dieselben die Frage stellt, ob sie nach all dem, was sie gehört, gewillt sind, weiter zu arbeiten zu den bisherigen Bedingungen oder die Arbeit einzustellen, sie sich einstimmig für das Einstellen der Arbeit entschieden.

Ehe aber der diesbezügliche Beschluß definitiv gefaßt wurde, ergriff noch Gustav Sveni das Wort, um in slowakischer Sprache die Genossen aufzufordern, endlich das Joch dieser „Dorbaci“ (Nichtsnutzigen) abzuschütteln. Auch er fordert schließlich auf, in den Strike zu treten. Dann nimmt Joseph Borkovský das Schluswort, um nachdem er bereits von ihm und Anderen Gesagtes noch einmal, diesmal in heftiger Weise wiederholt, die Frage, ob Strike oder nicht, in positiver Form und in einer Weise zu stellen, daß eine Entscheidung der Arbeiter gegen den Strike von vorneherein ausgeschlossen erscheint. Pfeiffer verdolmetscht in seiner Weise mit entsprechendem Kommentar die Frage ins Ungarische, und wird unter nicht eben schmeichelhaften Rufen gegen die Direktoren der Strike einstimmig beschlossen.

Jetzt erst sind die Führer ihrer Sache sicher. Borkovský spricht den Arbeitern noch einmal Muth zu und eifert sie an, auszuharren. Dann theilt er ihnen mit, wie sie sich während des Strikes zu verhalten haben, und wir müssen gestehen, daß das, was er sagte, wenn schon gestrikt werden soll, nur zu loben ist. Wir wollen hoffen, daß die Arbeiter die guten Lehren auch befolgen werden. Vor Allem machte Redner die Arbeiter aufmerksam, die etwaigen Anordnungen der Polizei nach jeder Richtung hin, selbst wenn ihnen, den Arbeitern, Unrecht geschieht, zu respektiren und sich ihnen zu fügen. Er empfiehlt ihnen, möglichst viel zuhause zu bleiben, nicht in den Wirthshäusern herumzulungern, insbesondere aber, sich nicht zu berauschen und in den Straßen nicht zu vandalliren. Und noch eine wichtige Weisung gibt er ihnen mit in den Strike. Sollten unter den Genossen solche sich finden, welche mit den jetzigen Verhältnissen zufrieden sind, was er zwar nicht glaube, sollte die eine oder die andere Fabrik die Forderungen der Arbeiter bewilligen, dann sollen sie in beiden Fällen die Genossen ruhig arbeiten lassen und dieselben an der Arbeit nicht hindern. Nach einigen Schlusworten des Vorsitzenden, der den Genossen für ihr ruhiges Verhalten dankt und erklärt, es werde der Oberstadthauptmannschaft durch eine Deputation Meldung davon gemacht werden, daß der Strike der Ziegeleiarbeiter begonnen habe, erklärt er die Versammlung für geschlossen. Die Arbeiter singen ein polnisches Lied, dann noch die Marseillaise und hierauf zerstreuen sie sich unter Aufforderung der „Führer“ ruhig, ohne daß auch die unbedeutendste Ruhestörung vorgekommen wäre.

Der Strike.

Heute Morgens ist der Strike, so wie dies bei den gestrigen Versammlungen der Ziegelarbeiter beschloffen wurde, eine Fabrik in Altosfen ausgenommen, a u d e r g a n z e n L i n i e a u s g e b r o c h e n. In keiner einzigen Ziegelei, weder in dem Altosfener Rayon noch auch in Steinbruch, ist auch nur ein Arbeiter erschienen. Gegenwärtig feiern also 15,000 Ziegeleiarbeiter. Am meisten überraschend der Strike in der Steinbrucher Maschinenziel-Attiengesellschaft, insoferne als die Lage der Arbeiter hier eine solche ist, daß man annehmen konnte, die Arbeiter werden sich dem Strike nicht anschließen. Nun ist heute kein einziger Mann zur Arbeit erschienen. Die Arbeiter dieser Fabrik wohnen sämtlich in derselben und verhalten sich ruhig. Hier wurde seitens der Direktion übrigens für einen etwaigen Strike schon Vororge getroffen dadurch, daß sich die Fabrik Reserve-Arbeiter sicherte. So sind denn auch heute Morgens, als die Strikenden um 5 Uhr nicht erschienen, um 7 Uhr schon mehrere hundert Arbeiter — Ungarn und Italiener — in die Fabrik eingezogen und sollen schon gegen Mittag mit der Arbeit beginnen. — Still und ruhig ist es auch in den anderen Steinbrucher Fabriken. Nur aus der Neustift-Altosfener Ziegelei (Vinczenpöcs) wird uns gemeldet, daß ein Theil der Arbeiter die Arbeit auf-

Montag, 12. Juli 1897

genommen hätte, während in der unter derselben Direktion stehenden Neufister Ziegelfabrik kein einziger Mann zur Arbeit erschienen ist.

In der Umgebung der Fabriken und in diesen selbst sind größere und kleinere Polizeipatrouillen detachirt, die aber bisher keinerlei Veranlassung zum Einschreiten hatten.

Theater, Kunst und Literatur.

Der langjährige Leiter der philharmonischen Konzerte Charles Lamoureux, welcher die Pariser Richard Wagner-Konzerte bisher dirigirt hat und nun zurückgetreten ist, beabsichtigt in Paris ein großes Richard Wagner-Theater zu errichten, welches den Bayreuther Festspielen nachgebildet werden soll.

Ein trefflichen Kommentar zu dem Geses-artikel XX vom Jahre 1897 über die Staatsrechnungsführung bietet Dr. Gustav Falussy, Kanzleidirektor des f. u. Staatsrechnungshofes, in seinem Buche: „Az állami számvitelről szóló 1897. évi XX. t.-cz., annak története és indokolása.“

Offener Sprechsaal.

SOL-LUCASBAD

bunt und schwarz in den neuesten Mustern und großer Auswahl, ferner echtfarbige Wollene Damen-Kleider-Stoffe, sowie überhaupt alle bunte und weisse Leinen- und Baumwollwaaren empfindlich meterweise LUDWIG MÜLLER, Weberei und Versand-Geschäft.

Kaiserbad Budapest.

Pályázat.

A. M. kir. I. honvéd-kerületi tiszti egyenruházati egylet 350-400 tagja részére az egylet anyagából - egyenruha készítésére szabó (vállalkozó) kerestetik.

Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Telegramme.

Der verbotene Volkstag.

Eger, 11. Juli. Um 9 Uhr Vormittags zogen mehrere hundert Personen unter Anführung des Abgeordneten Funke und anderen Abgeordneten zum Schießhause, um die Abhaltung der verbotenen Versammlung durchzusetzen.

Eger, 11. Juli. Heute Vormittags zog eine große Volksmenge unter Führung der Abgeordneten zum Schießhause und verlangte von den anwesenden politischen Beamten die Öffnung des Schießhauses behufs Abhaltung einer Versammlung, deren Verbot den mit einberufenen Abgeordneten nicht mitgeteilt worden sei.

Eger, 11. Juli. Da für Nachmittag ein großer Zuzug befürchtet wurde, hat der Statthaltervater v. Stadler sowohl in Eger selbst, als auch an der Grenze alle Vorkehrungen getroffen, um Ansammlungen zu verhüten.

beordert worden war, wurde in der Stadt mit Pfeifen und Johlen empfangen.

Eger, 11. Juli. Die Situation in der Stadt ist Nachmittags ruhiger. Eine zahlreiche Menge aus Eger, Misch, Gallenau und Gabilis zog nach Waldjassen, wo sie sich derzeit noch befindet.

Eger, 11. Juli. Als die nach Waldjassen bezogenen Abends hieher zurückkehrten, ging ihnen ein großer Theil der Bevölkerung entgegen. Die Gendarmerie, welche zum Bahnhofe zur Aufrechterhaltung der Ordnung entsendet worden war, wurde verhöhnt und beschimpft und mußte sich zurückziehen.

Eger, 11. Juli. (Privat-Telegramm.) Bei dem Abends stattgehabten Zusammenstoß der Bevölkerung mit der Gendarmerie kam es zu überaus aufregenden Szenen. Die Gendarmerie und Finanzwache wurden beschimpft und es mußte Militär requirirt werden, welches den Marktplatz räumte.

Eger, 11. Juli. (Privat-Telegramm.) Der Zug, welcher sich Vormittags zum Schießhause bewegte, zählte bei 10,000 Personen, an deren Spitze etwa 50 Abgeordnete marschirten.

Die Depeche Franz Joseph's I.

Köln, 11. Juli. Der „Köln. Ztg.“ wird aus Berlin geschrieben: Man gibt sich hier bestimmt der Hoffnung hin, daß die Antworten, welche Kaiser Franz Joseph und Kaiser Wilhelm an den Sultan richteten, ihren Zweck nicht verfehlten und die Türkei veranlassen werden, auf ihren Widerstand zu verzichten, welcher so wie die Dinge liegen, keine Aussicht auf Erfolg hat.

Paris, 11. Juli. Die Blätter besprechen das Telegramm des Kaisers und Königs Franz Joseph an den Sultan.

„Soleil“ sagt: „Se. Majestät Kaiser Franz Joseph sei der weiseste unter den europäischen Souveränen. Indem der Kaiser an den Sultan telegraphirt hatte und die Depeche offiziell veröffentlicht ließ, habe er genügt, daß er sich nicht selbst allein engagirt, sondern auch die anderen Souveräne, welche seine Worte stets mit Hochachtung vernehmen.“

London, 11. Juli. Die Journale besprechen die Depeche des Kaiser-Königs Franz Joseph an den Sultan.

Ein Artikel der „Times“ führt aus, keine der Großmächte habe eine so beständige Freundschaft gegenüber der Türkei an den Tag gelegt wie Oesterreich-Ungarn. Das Telegramm des Kaiser-Königs Franz Joseph sei daher von umso größerer Bedeutung, als jetzt darüber kein Zweifel obwalten kann, daß Europa fest entschlossen sei, den Widerstand der Türkei zu brechen.

friedigung über das Telegramm des Kaiser-Königs aus, welches ein neuer Beweis dafür sei, daß die Mächte in der Grenzfrage einig seien.

Unfall des Kaisers Wilhelm.

Berlin, 11. Juli. Das „Wolff-Bureau“ meldet aus Odde: Der deutsche Kaiser wurde nach dem Gottesdienste bei einem Spaziergange auf dem Deck seines Schiffes von einem niedergefallenen Mast bezug getroffen. Der daran befindliche Strich schlug so heftig gegen das linke Auge des Kaisers, daß ein mächtiger Bluterguß in die vordere Augenkammer eintrat.

Wien, 11. Juli. (Privat-Telegramm.)

Se. Majestät, welcher um 9 Uhr Vormittags aus dem Lainzer Schlosse in der Hofburg eintraf, empfing um 11 Uhr den Minister des Neuherrn Grafen Goluchowski und den Ministerpräsidenten Grafen Badeni gemeinschaftlich.

Magenfurt, 11. Juli. Der Parteitag,

an welchem 680 Personen theilnahmen, verlief in Ruhe und Ordnung. Es wurde einstimmig eine Resolution beschlossen, welche sich gegen die Sprachenverordnungen wendet und deren Rücknahme zur Bedingung jeder weiteren Verhandlung macht.

Stuttgart, 11. Juli. Bei einem in Perabron gehaltenen Vortrage sagte der Präsident der Centralstelle für Landwirtschaft und Handel Freiherr v. D. W., daß sich der von Hagelwetter in Württemberg angerichtete Schaden auf fünfzig Millionen Mark belaufe.

Kassel, 11. Juli. Nachmittags um 3 Uhr 40 Minuten fuhr der Frankfurter Schnellzug hinter Kirch-Dirmold auf den dort haltenden Personenzug. Hierbei wurden drei Personen getödtet und zehn Personen größtentheils schwer verwundet.

Paris, 11. Juli. Der Präsident der Panama-Kommission Balle erklärte einem Interviewer, daß er den Brief Cornelius Herz für authentisch halte.

Rom, 11. Juli. Fürst Ferdinand von Bulgarien ist um 1 Uhr 50 Minuten Nachmittags nach Rumänien abgereist.

Petersburg, 11. Juli. Der Admiral Makaroff trat gestern eine Reise nach dem Norden mit dem Auftrage an, den Wasserweg nach den Mündungen der Flüsse Ob und Jenissei zu untersuchen und das karische Meer zu erforschen.

Konstantinopel, 11. Juli. Von offiziöser Seite wird die Nachricht der Pariser Blätter von einem Ueberfalle einer europäischen Karawane durch Räuber in der Umgebung von Erzerum und von einer Hinrichtung von Offizieren in einer Kaserne in Stambul als jeder Begründung entbehrend bezeichnet.

Belgrad, 11. Juli. Die Skupstina hielt ihre erste Sitzung unter Vorsitz des Alterspräsidenten Kaicsics und wählte den Verifikationsauschuß mit Rista Popovics als Präsidenten.

Newyork, 11. Juli. Es herrscht hier große Hitze.

Der Kapitalist.

Budapest, 12. Juli.

(Vom Getreidemarkt.) Trotz des Sonntags und der geschlossenen Kornhalle waren gestern die Interessenten der Getreidebörse fast vollständig versammelt, um die Lage des Geschäftes zu besprechen. Es scheint, daß die Welt aus dem Launel der letzten Tage und Wochen erwacht ist und nach langer Zeit wieder einmal mit greifbaren Faktoren zu rechnen beginnt.

solch' direkte und harte Konkurrenz seitens Deutschlands, Amerikas und Rußlands erfahren haben, zu Preisen, welche jeden Wettbewerb bei unseren heutigen Notierungen ausschließen. Charakteristisch ist ferner, daß Herbstweizen Samstag hier und in Wien gleichpreisig (8 fl. 65 kr.) schloß. Wir selbst haben, als die Haufe noch in voller Blüthe stand und die Herbstfrucht die Neungulden-Notiz im Canter erklimmt, oor Uebertreibungen gewarnt und haben leider die Ereignisse unseren Pessimismus gerechtfertigt. Sonntag trafen auch aus Amerika um 1 Cent billigere Meldungen ein, und war es ein Glück, daß es zu keinen formellen Geschäftsabschlüssen kam, wir hätten sonst ein ausgesprochenes Debacle erlebt. Es ist nur zu wünschen, daß dasselbe nicht dennoch eintrete. Samstag wurde hier übrigens das Geschäft in neuem Weizen inauguriert und kaufte eine hiesige Mühle 1000 Mtr. Dácskaer 78 K. zu 9 fl. 10 kr. per drei Monate.

**(Insolvenzen.)** Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Ferencz Hader, Kaufmann in Gran; Moses u. Julie Bede, Handelsleute in Willowitz; Vintika u. Kopp, Handelsfirma in Rosznitál; C. (Etelka) Haas, Handelsfrau in Körömend; Carl Vogel, Kaufmann in Prag (Kgl. Weinberge); Francesco Jiani, Kurz- und Modewarenhandlung in Görz; Joseph Schönberger, Kaufmann in Lugos; Moriz Grün, Kaufmann in Marmaros-Sziget; Timot Polacsek, Weber in Wildenschwert; Heinrich Ginzler junior, Tuchzeuger in Reichenberg; Franz Wildner, Schuhmacher in Mähr.-Schönberg. Die von uns publizierte Insolvenz „Samu Kunstädter in Preßburg“ soll richtig H. Kunstädter Soma in Preßburg heißen.

**Budapester Waaren- und Effektenbörse.** Effektengeschäfte. 12. Juli. Der gestrige Sonntag. Privatverkehr war total geschäftlos.

**Budapester Todtenliste.**

- Vom 9. Juli. Paul Penz, 42 J., zugereist. Marie Takács, 52 J., 8. Bez. Joseph Rajda, 7 J., zugereist. Samuel Aneih, 75 J., 4. Bez. Rosa Kisvári, 63 J., zugereist. Rosa Mikolczi, 42 J., 6. Bez. Julie Kollár, 22 J., 7. Bez. Katalie Kruppa-Lábory, 60 J., 3. Bez. Johann Löb, 45 J., 3. Bez. Ignaz Duczek, 72 J., 2. Bez. Josepha Gergely-Gubics, 72 J., 1. Bez. August Voigt, 48 J., 1. Bez. Kaveria Mocs, 33 J., 2. Bez. Karoline Ungyelov-Kovács, 39 J., zugereist. Alexander Kecskés, 6 J., 7. Bez. Amalie Haberfer, 79 J., 4. Bez. Emerich Szalay, 57 J., 8. Bez. Johann Kreß, 43 J., 8. Bez. Etelka Szypa, 2 J., 8. Bez. Ludwig Szabó, 26 J., 10. Bez. Katalie Oláh-Tibola, 27 J., 7. Bez.
- Vom 10. Juli. Elisabeth Fischer, Csányi, 36 J., zugereist. Joseph Nemet, 40 J., 8. Bez. Marie Schmiedt, 17 J., 5. Bez. Joseph Bud, 68 J., 1. Bez. Joseph Arati, 49 J., 2. Bez. Marie Szloboda, 37 J., 1. Bez. Joseph Cmfis, 51 J., zugereist. Joseph Tomet, 32 J., 8. Bez. Martin Paulist, 27 J., 10. Bez. Elisabeth Ptacsek-Fuchs, 35 J., 5. Bez. Ernst Lencs, 2 J., 9. Bez. Arnold Udriányi, 63 J., 7. Bez. Basul Schreiter, 43 J., 5. Bez. Ferdinand Blas, 20 J., 6. Bez. Franz Hellerreiner, 10 J., 7. Bez. Theresie Kovács, 17 J., 7. Bez. Katharina Novotny-Mager, 35 J., 8. Bez.

**Korrespondenz der Redaktion.**

Anfragen, denen keine Adressschleife beiliegt, werden von uns prinzipiell nicht beantwortet; briefliche Auskünfte werden, auch wenn den Anfragen das Rückporto beigelegt ist, von uns nicht ertheilt.

J. B., Bocskár. Ad 1. Das 64er Los S. 2120 wurde am 1. Juni d. J. mit 200 fl. gezogen. Ad 2. Nicht gestattet. — M. Sz. Szomolány. Ad 1. Der Erlaß sagt, daß der Käufer auf der Straße vor dem Geschäft trinken darf. Ad 2. Auch das ist nicht erlaubt. — S. B., Bágujhely. Nein, nicht gestattet. — H. G. W. Von diesen Losen besitzen wir keine Ziehungsliste. — H. B. r. Ad 1. Nein, es muß ein separiertes Lokal sein. Ad 2. Jede hiesige Buchhandlung. — J. S. Bethfalva. Das 64er Los wurde am 1. Juni mit 200 fl. gezogen. — C. R. 18. Ungar. Prämienlose mit Serie 6852 gibt es nicht, die anderen Lose sind nicht gezogen. — M. W., Jstvánlat. Ad 1. Nicht gezogen. Ad 2. Nur mit Einwilligung der Ortsbehörde. — J. W., Drjova. Das Salzburger Los Nr. 52,866 wurde am 5. Januar d. J. mit 30 fl. gezogen. — Markstein. Von diesen Losen besitzen wir keine Ziehungsliste. — S. M., Budapest. Ad 1. Nein, das bestätigt sich nicht. Ad 2. Das ist uns nicht bekannt. — U. O., Zpolyág. Bei uns muß auf jeder Rechnung ein Stempel sein. — J. J., D-Kreuz. Diese Gläser brauchen nicht geacht zu sein. — W. M., D.-St.-M. Sie können solche Lehrbücher in jeder Buchhandlung kaufen. — J. D., Budajok. Ja, das ist dieser Firma gestattet, es läßt sich nichts dagegen thun. — K. E. r. u. Das ung. Kreuzlos S. 2940 wurde in einer Amortisationsziehung gezogen. — A. u. S. W., Zombor. Das Los wurde am 1. März 1896 mit 150 fl. gezogen. — D. F., Temesvár. Das von Ihnen erwähnte Schreiben ist uns nicht zugekommen. — N. N., Galgóc. Ad 1. Nicht gezogen. Ad 2. Lassen Sie sich von einigen Schulen Prospekte senden, Sie werden darin alle Details finden. — J. L., Sárvár. Von diesen Losen besitzen wir keine Ziehungsliste. — David St.-r., Szered a. d. Waag. Von diesem Kurort ist uns keine Kurliste zugekommen. — „S. H. K.“

Ad 1. Nein. Ad 2. Welche Hypothekapothe immer. Ad 3. Nein. — Michael St.-r. Positiv entscheiden können wir diese Frage nicht, weil wir die verschiedenen Fabrikate nicht prüfen können. Ein Wiener Radfahrer-Nachorgan wird Ihnen vielleicht Bescheid geben können. — Nr. 374. Wir sind nicht in der Lage, Ihnen über alle die vorgelegten Fragen ein Rechtsgutachten abgeben zu können. Wenden Sie sich an einen Advokaten. — Komitat Trencsin (Mjó-Szűcs). Das dortige Lokalblatt wird gern bereit sein, das Spendenverzeichnis zu veröffentlichen. Wir haben zu unserem Bedauern keinen Raum für derartige Publikationen. — „S. N. 36, Tirna u.“ Es ist uns wegen Raummangels unmöglich, die Namensliste jener Herren mitzutheilen, welche in den letzten zwei Monaten promoviert worden sind. Versuchen Sie es mit einer Anfrage beim Rektorat. — Nr. 712019. Wird in den allermeisten Fällen bewilligt. — J. N., Novocice. Ad 1. Wenn vom Standpunkte der öffentlichen Ordnung nichts dagegen vorliegt, ist dies erlaubt. Ad 2. Nein. Ad 3. Ja. — N. 100. Wir haben bisher nichts davon gehört. Sie haben ja Zeit bis man Sie eventuell einberuft, woran wir jedoch zweifeln. — H. N., Zólyom-Lipcsé. Wollen Sie gefälligst das Verzeichnis Ihrer Lose an uns senden. — U. J. 100. Ad 1. Nicht gezogen. Ad 2. Wenn sich die Sache wirklich so verhält, wie Sie sagen und woran zu zweifeln wir keine Veranlassung haben, dann wird das Schulspektor schon Mittel und Wege kennen, um die Gemeinde zu zwingen. Im äußersten Falle wenden Sie sich an das Unterrichtsministerium selbst. — M. S., Bánlat. Ad 1. Nicht gezogen. Ad 2. Jetzt sind nur zwei Ziehungen jährlich; am 2. Januar und am 1. Juli. — J. L., Losonc. S. 5504 Nr. 46 ist mit 2 fl. gezogen. — C. F., Zjambeč. Ad 1. Bei der Gewerbebehörde wird man Ihnen hierüber weit verlässlichere Auskunft geben können. Ad 2. nicht gezogen. — Limba (Gyulafehervár). Wenn die Beantwortung Ihrer Anfrage bisher noch nicht erfolgt sein sollte, dann wollen Sie Ihre Frage, welche gewiß in Verlust gerathen, gefälligst wiederholen. — L. S., Eszterentka. Die Bedingungen waren ja in unserer Blatte ausführlich angeführt. Das bedeutet so viel als: Maturitätszeugniß. — J. M., Sz. Kerektur. Zu unserem Bedauern können wir bei so unklarer Fragestellung nicht entscheiden. Wollen Sie Ihre Anfrage gefälligst deutlich wiederholen. — B., Mikolcs. Wenden Sie sich an die Direktion des betreffenden Instituts in Pola. — A. R. Von Damen war dort nicht die Rede, doch ist es vielleicht möglich. Fragen Sie brieflich bei Ihrer Postdirektion nach. — A. R., Sz. László. Die diesbezügliche Mittheilung wird rechtzeitig in unserem Blatte erscheinen. — Neugieriger, Großwardein. Ad 1. Ja. Ad 2. Durch besondere Verdienste, von Sr. Majestät auf Vorschlag des Korpskommandanten. — J. G., Budapest. Mit dem Maturitätszeugniß einer Handelsakademie, ja. — F. S., Christinenstadt. Serie 1162 Nr. 24 ist in der Amortisationsziehung gezogen. — Rahme 1000. Wenn er einen Hausvater hat, ja. — J. N., Tirna u. Ja, das dürfen Sie. — J. S., Budapest. Wir bedauern, das nicht veröffentlichen zu können. — R. R., Gyula. Ad 1. Nein, die Gerichtskommission darf dies nicht. Ad 2. Nein, da gibt es kein Urtheil und keine Verfügungen. Ad 3. Ob die Kommission etwas findet oder nicht, können Sie gegen den Hauseigentümer Anzeige wegen Hausfriedensbruch erstatten. Ad 4. Ja, es spielt weiter. — D. D., Szempcz. Besten Dank, kommt aber etwas veripatet. — R. W., Petrosény. In der jüngsten Beantwortung Ihrer Frage hat sich ein Fehler eingeschlichen, denn dieses Vorgehen ist nicht lobenswerth, sondern rigenswerth. Im Uebrigen steht dahinter vielleicht weniger die Absicht, den Kaufmannsstand zu beleidigen, als vielmehr Beschränktheit. — Pozsonyi. Refus an den Finanzminister. — Cocto. Wenn der Rufführer thätiglich damit haufft, kann ihm dies verboten werden, stellt er aber befehltes Gebäud zu, so ist dies erlaubt (s. 50 G.-M. XVII vom Jahre 1884, resp. eine hierauf erfolgte spätere Verordnung des Handelsministers). — A. W., Budapest. Bis hier haben die obstruktivistischen Debatten des Abgeordnetenhauses 26 Sitzungstage in Anspruch genommen. Wie viel jede Sitzung dem Lande kostet, läßt sich nicht genau berechnen, da die Kosten nicht täglich dieselben sind. Die Bezüge der Abgeordneten sind pauschal, bleiben also dieselben, gleichviel ob das Haus Sitzungen hält oder nicht; ebenso verhält es sich mit den Beamten des Hauses. Aber die laufenden Ausgaben für jede einzelne Sitzung sind doch beträchtliche; so jene für Druckorten, im Winter für Heizung und Beleuchtung, im Sommer für den elektrischen Betrieb des Ventilationsapparats, Eis u. c. Jedenfalls kostet die gegenwärtige Parlamentskampagne dem Lande mehr als sie werth ist. — J. D., Ersei. Selbstredend bewegt sich die Luft mit; sonst würden bei der Schnelligkeit der Bewegung (464 Meter in der Sekunde) nicht nur Menschen, Thiere und Pflanzen, sondern auch Gebirge weggeführt werden. — Eine Wette in Vettau. Ad 1. In Oesterreich nicht. Ad 2. Nicht gezogen. — U. F., Gr.-Zinkenendorf. Ad 1. Nicht gezogen. Ad 2. Es genügt, wenn sie zugefloßt sind. — J. S., Bozovic. Sie müssen entschuldigen, daß wir Ihnen auch diesmal die gewünschte Auskunft nicht ertheilen können, da Sie Ihre Frage nicht wiederholten und wir einzelne Briefe bei der Unmasse von Zuschriften, welche täglich an uns gelangen, nicht aufbewahren können. Wollen Sie also Ihre Anfrage gefälligst wiederholen und wir werden dieselbe beantworten. — S. 82. Risu. Ujh. S. 4282 Nr. 34 ist in der Amortisationsziehung gezogen. — R. M., Bikitn. S. 1524 Nr. 10 ist, wenn ein ganzes Los, mit 200 fl. gezogen. — U. O., Léva. Am 1. Juli hatten die von Ihnen genannten Lose keine Ziehung. Die letzte Ziehung der ung. roth. Kreuz- und der Basilikalose erfolgte am 1. März, die nächste findet am 1. September statt. — J. B., Pest. Wir werden nachfragen und Ihnen dann in der „Korrespondenz der Redaktion“ antworten. — J. O., Zjolina. Ad 1. Nicht gezogen. Ad 2. Wie oft uns hierüber nichts bekannt geworden. —

L. R., Csákány. Ad 1. In Fiume liegt das Jellachich-Regiment und hat, wie jedes andere Regiment, seine Instruktionsabtheilung für Einjährig-Freiwillige. 2. Bis einige Wochen vor Ihrer Einrückung; jetzt ist noch Zeit. Ad 3. Das Infanterie-Regiment Nr. 87. — D. J., Temesvár. Das Platzkommando in Temesvár wird Ihnen jene genauen Daten geben können, die uns nicht zur Verfügung stehen. — „Wißbegierig.“ Ad 1. Nein. Ad 2. a) Ja; b) An Ihr Ergänzungsbezirkskommando; c) Ihre Verhältnisse; d) Ja; e) Geburts-Identitätszeugniß und Zeugniß der Behörde, welche Ihre Angaben hinsichtlich Ihres Alleinlebens und der Ernährerschaft bestätigt. Ad 3. Ja, wenn keine vierte Klasse existirt. Ad 4. Stellung durch den Handelsminister im Orient. Anfangsgehalt unbekannt. Die Karriere ist verheißungsvoll. Das Institut errentet sich der ministeriellen Unterstützung und ist entschieden lebensfähig. Ad 5. Ja. Ad 6. Bei der Waggonleihe-M. G. Er hat Verbindungen. — B. D., Level. Da wir den betreffenden Brief nicht mehr haben, können wir Ihnen leider keine Auskunft geben. — J. U., Ermihályfalva. Ad 1. Allerdings ist das Zeugniß aus der Clementarische erforderlich. Die Tare der Prüfung ist je nach der Anstalt verschieden. Ad 2-7. In berücksichtigungswerthen Fällen wird dem Lehrer ein Aufschub bewilligt; eine Abführung der Waffenerprobungszeit kaum. In dieser Angelegenheit müssen Sie rechtzeitig beim betreffenden Regimentskommando eintreffen. — Abonnent, Budapest. Gewiß haben wir nur einen König und eine Königin, aber es ist Thatsache, daß Ihre Majestäten auch Kaiser und Kaiserin sind, und wenn diese Ausdrücke in Wiener Meldungen vorkommen, so ist das keine Verletzung des ungarischen Staatsrechtes. Das anonyme „zur Darnachtung“ war daher zumindest überflüssig. — W. G., Podnik. Braßai war Unitarier.

Die Lose nachstehender Einfender von Losanfragen sind nicht gezogen: B. S., Késmark. — E. W., Dombóvár. — M. M., Apatin. — J. R., Neu-Verbás. — M. L., Kersz. — Dr. A. F., Trstena. — J. S., Kremnis. — E. G., Banjaluka (Maros-Bájarhely). — J. R., Vártja, 724,906. — M. W., Feljő-Stubnya. — J. G., Tardoskedd. — E. S., Reschika. — Dr. E., Nyitra-Novák. — L. Nagy-Kanizsa. — „Café Lázár“, Budapest. — Defonomie-Verwaltung. — S. Sch., Chocholna. — Dr. D. N., Szivács. — W. M., Erdőhegy. — H. R., Babocsa. — B. J., Budapest. — Nr. 711,887. — J. K., Arad-Gaj. — J. G., Szerb-Aradács. — M. W., Madadolna. — S. P., Jgló. — J. T., Kelmát. — Witwe K. V., Nyitra-Ldvarnok. — E. S., Budapest. — 87. Előzető, Ujpest. — M. R., Verbóc. — Nr. 1000, Duna-Szerdahely. — J. Sch., Neujas. — J. T., Rác-Zóttós. — Alter Abonnent 711,125, Galantha. — E. F., Wercheb. — T. R., Monak-Szerencs. — E. S., 1000. — „Café Müller“, Galgóc. — L. B., Beodra. — J. J., Ny. Percsény. — Nummer 713,865, Marmaros-Sziget. — U. O., Z-Lörincz. — N. N., Duna-Szerdahely. — Ohne Alter Abonnent, Budapest, Hernád-gasse. — Ohne Unterschrift (Korrespondenzarte mit österreichischer Marke, Ortsbezeichnung, resp. Poststempel ganz unleserlich). — M. W., Nemesfürth. — J. T., Totis. — S. J., Volócs. — B. J. B., J. G., Donyhád. — Dorkan. — J. R., 27. — S. S., Dembinhlygasse. — J. W., Zsalya. — C. S., Uj-Bánya. — Ph. G., Csenger. — B. W., Karlsburg. — D. D. in Z. — J. R., Budapest. — Nr. 717,888. — V. W., Waizen. — J. L., Mezőhegyes. — J. W., Tóth-Gurab. — J. D., Sitarovecz. — J. J., Duna-Szerdahely. — M. G., Szikfő. — Nr. 555. — U. J., Nagy-Czent. — J. W., Köbölkt. — L. G., Szeged. — J. A., Patrac. — Glückauf, Sz. Cndre. — „M. G.“. — Dr. R., Birovitica. — U. S., Fánosháza. — W. J. 275. — U. O., Zjolina. — M. Sch., Rámestó. — M. R., Verbó. — Alter Abonnent, Duna-Szerdahely. — M. M., Baranó 720,550. — J. J. R. 100. — N. N., Apatin. — T. B., Besterce. — Nr. 711,859, Duna-Szerdahely. — R. E., Groß-Tapolcsány. — W. J., Bars. — L. F., Zsámbeč. — Nr. 724,197.

**Wasserstand.**

11. Juli.

Centimeter	°	Centimeter	°
<b>Dona:</b>		<b>Waag:</b>	
Bisau . . . . .	63 > 2	Ezered . . . . .	52 > 1
Ujh. . . . .	19 > 4	<b>Therz:</b>	
Preßburg . . . . .	263 > 2	M.-Sziget . . . . .	58 > 4 + 20
Komorn . . . . .	206 > 10	Felszázaly . . . . .	12 > 6 + 23
Budapest . . . . .	284 > 20	Zsámszék . . . . .	116 > 37 + 16
Mohács . . . . .	421 > 11	Rosny . . . . .	180 > 50 + 20
Gombos . . . . .	444 > 4	Zsák . . . . .	250 > 40 + 15
Neufay . . . . .	454 > 16	Szolnok . . . . .	358 > 2 + 22
Semlin . . . . .	44 > 16	Songrád . . . . .	420 > 3 + 24
Pancsova . . . . .	44 > 16	Eszek . . . . .	472 > 15 + 21
Drfova . . . . .	432 > 13	Trst-Becke . . . . .	450 > 6 + 25
<b>Naab:</b>		<b>Küzd:</b>	
Sárvar . . . . .	70 > 24	Schnelle . . . . .	
Naab . . . . .	277 > 9	Großwar. . . . .	42 > 18 + 25
<b>Drau:</b>		Schwärz . . . . .	
Báány . . . . .	68 > 2	Zente . . . . .	43 > 8 + 26
Barcs . . . . .	139 > 1	Welze . . . . .	
Eflegg . . . . .	270 > 18	Borsjend . . . . .	24 > 8 + 23
<b>Saue:</b>		Doppelte . . . . .	280 > 23 + 23
Siffel . . . . .	30 > 8	Berchnigte . . . . .	
Mitrovich . . . . .	297 > 14	Gyoma . . . . .	404 > 30 + 32
<b>Wago:</b>		<b>Maros:</b>	
Ribetó . . . . .	27 > 3 + 24	Itab . . . . .	6 > 22 + 28
Zemesvár . . . . .	94 > 8 + 19	Mató . . . . .	175 > 57 + 21
Gr. Weckerel . . . . .	48 > 8 + 21		

Erklärung der Zeichen: \* Eiswasser; + über Null; — unter Null; < gestiegen um; > gesunken um; ? unbestimmt; ° Temperatur nach Celsius.

Herausgeber: Sigmund Bródy. Für die Redaktion verantwortlich: Der Chefredakteur-Stellvertreter: Dr. Ludwig Bródy. Drucker: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeßschft.

Allerlei.

(Eine Blumenuhr) erregt gegenwärtig im Reiche die Aufmerksamkeit... Eine Blumenuhr erregt gegenwärtig im Reiche die Aufmerksamkeit...

(Die verschwundene Kanone.) In Russland verschwanden auf den Eisenbahnen Cognacsendungen und namhafte Silbergeschenke... Die Kanone wurde in der Nacht gefunden...

vom Kriegsschauplatz nach Konstantinopel verloren gegangenen eroberten Kanone... Die Kanone wurde in der Nacht gefunden...

(Das verschlagene Reiseziel.) Aus Frankfurt a. M. wird berichtet: Der Biederwanger Anton Sifera... Das Reiseziel wurde in der Nacht gefunden...

freigegeben, weil die gebrauchten Ausdrücke nicht als absichtliche Beleidigungen anzusehen seien.

(Ein sonderbarer Gemeindebeschluss) wurde kürzlich im Dorfe Aprarino im Orefischen Kreise gefasst... Ein sonderbarer Gemeindebeschluss wurde gefasst...

(Eine Zahnradbahn auf den Berg Sinai.) Wie aus Suez berichtet wird, projektirt die Gesellschaft... Eine Zahnradbahn auf den Berg Sinai wird projektirt...

13.]

Wilde Rose.

- Roman aus dem Englischen des G. Warden. - (Autorisirte Bearbeitung.)

Davenport stand regungslos da. Du glaubst das vermutlich in Folge der durch feinerlei Zeugenschaft erwiesenen Aussage... Davenport stand regungslos da...

Er blickte einem Vetter unverwandt in die Augen und fragte dann mit kühler Ruhe: Willst Du meine Hand jetzt erfassen?

Schenkst Du meinen Worten Glauben? Nein, ich will Deine Hand nicht erfassen, Du hast Fräulein Clinton schwer beleidigt... Schenkst Du meinen Worten Glauben?

Davenport unterbrach ihn mit spöttischem Lachen und funkelnden Augen.

- Mein lieber Junge, ich habe Stoner und seine niedrigen Beschuldigungen gänzlich aus meinem Gedächtnisse verbannt... Mein lieber Junge, ich habe Stoner und seine niedrigen Beschuldigungen gänzlich aus meinem Gedächtnisse verbannt...

Ich sehe, daß Du mir glaubst, Dein großmüthiges „Ich“ hat den Sieg davongetragen. Gib mir die Hand und sage, was Du thun willst.

Percy schweig noch immer und Davenport fuhr fort: Gestatte mir, hinzuzufügen, daß ich Fräulein Clinton's Zorn und Verachtung vollkommen begreife... Percy schweig noch immer und Davenport fuhr fort:

- Gestatte mir, hinzuzufügen, daß ich Fräulein Clinton's Zorn und Verachtung vollkommen begreife... Gestatte mir, hinzuzufügen, daß ich Fräulein Clinton's Zorn und Verachtung vollkommen begreife...

- Ich denke wohl, daß ich es verstehe, Davenport. Ich war fest entschlossen, Dich von nun an als meinen Feind zu betrachten... Ich denke wohl, daß ich es verstehe, Davenport.

Der ältere Mann trat mit strahlender Miene näher, er streckte die Hand aus und Percy ergriff dieselbe lebhaft.

- Ich war auf diese Angelegenheit gänzlich unvorbereitet, sprach Davenport, scheinbar tief erregt... Ich war auf diese Angelegenheit gänzlich unvorbereitet, sprach Davenport, scheinbar tief erregt...

Er seufzte ein wenig müde und folgte Clifford in das Musikzimmer.

- Du siehst erschöpft aus, Davenport, begibst Du Dich nach Deiner Stube?

- Nein, reich mir nur ein Glas Wein, Du wirst dort drüben, links im Kasten, einen solchen finden; ich habe dieses Zimmer sehr häufig benützt... Nein, reich mir nur ein Glas Wein, Du wirst dort drüben, links im Kasten, einen solchen finden...

wenn ich lesen oder nachdenken wollte; ich zog mich hieher zurück, anstatt in die Bibliothek... wenn ich lesen oder nachdenken wollte; ich zog mich hieher zurück, anstatt in die Bibliothek...

Davenport sah so niedergedrückt aus, daß Percy wirklich Gewissensbisse verspürte, und sich sagte, er habe den Vetter zu hart angelassen... Davenport sah so niedergedrückt aus, daß Percy wirklich Gewissensbisse verspürte, und sich sagte, er habe den Vetter zu hart angelassen...

Der Mondschein beleuchtete das Gemach, die Blätter der Bäume bewegten sich leise im Abendwinde.

- Die Stille hier läßt mich erschauern, sprach Davenport endlich. Hast Du denn kein Wort für mich, Percy? Du mußt wissen, daß ich besorgt bin, zu hören, wie die Dinge zwischen Dir und jenem hübschen Mädchen in Lanthorne stehen... Die Stille hier läßt mich erschauern, sprach Davenport endlich.

- Ja, das war es, stimmte Clifford bei, und ich begreife nicht, wie ich meine Einwilligung geben konnte... Ja, das war es, stimmte Clifford bei, und ich begreife nicht, wie ich meine Einwilligung geben konnte...

- Und Du liebst Fräulein Hilda Dublay, Deine süße, kleine Wildrose, noch immer? - Bedarf es der Frage, Davenport? Mir ist, als ob ich wahnsinnig würde. Diese Dualen bringen mich um.

- Armer Junge! Percy schritt ein paar Male durch das Zimmer, dann blieb er plötzlich vor seinem Vetter stehen und sprach ernsthaft:

- Ich hätte mir nimmer träumen lassen, daß ich Dich je wieder um Rath fragen werde, Davenport, nun sage mir aber doch, was ich thun solle? - Hältst Du einen Schwur für bindend?

Die Worte wurden ruhig gesprochen, aber in der Stimme verrieth sich doch eine mühsam zurückgedrängte Erregung.

- Glaubst Du wirklich, daß Dein Vater diese jammervolle Komödie gewünscht hätte? Ich bräue alle mehr oder minder Schurken, und mit diesem Sparks hat der Graf seit Jahren nicht geredet.

- Ich halte nichts für bindend, was mich von dem Weibe trennt, welches ich liebe, rief Clifford heftig. Konstanze aber bereitet mir große Schwierigkeit. (Fortsetzung folgt.)

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Montag, den 12. Juli 1897.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 7

## Városligeti szinkór.

**A vasgyáros.**  
Színmű 4 felvonásban. Irta Ohnet György.  
Kezdeté 7 órakor.

## Fővárosi nyári színház.

**Hoffmann meséi.**  
Operette 4 szakaszban. Irta Jules Barbieri.  
Zenejét szerző Offenbach.

Hoffmann	Hunyfy
Lindorf tanácsos	Kiss
András	Kovács
Luther	Körmendy
Miklós	Margó Z.
Olympia	
Coppolius	Anday Bl.
Antonia	
Stella	
1. csapos legény	Keleti A.
2. „	Dercsényi
3. „	Czene St.
4. „	Nagy V.
Amuzsa	Csige B.

A sör szelleme Várnay P.  
A bor szelleme Lászy E.  
Nathaniel, diák Fekete A.  
Volfram, „ Veress  
Hermann, „ Bertalan  
Vilmos, „ Tallián  
Adolf, „ Rombay  
Henrik, „ Rávosz  
Péter, „ Szilágyi  
Kezdeté 7 órakor

## Kisfaludy színház.

**A két Kohn.**  
Eredeti énekes bohózat 3 felvonásban. Irta ifj. Polgár Károly. Zenejét szerző Serly Lajos.

Konkoly Ferencz	Garai
Margit	Somogyi
Fehér Pista	Morvay A.
Manozsika	Kissné
Nyájas Kristóf	Szentos
Terka	Halmi H.
Kohn Jzák	Faragó
Kohn Abraham	Szilassy
Krumpli	Szécsy S.
Czigányprimás	Keller Gy.

Kezdeté fél 8 órakor.

Das Nationaltheater, die kön. ung. Oper, das Lustspieltheater und das Volkstheater halten Ferien.

## Etablissement Somossy.

Ausgezeichnet ventilirt. 16 1/2 Grad Celsius.  
Anfang 8 1/2 Uhr. Ende 12 Uhr.

**Heute grosses Variété-Programm.**  
Auftreten v. Spezialitäten ersten Ranges.  
**Ballet. Gesangs-Ensemble.**

Im Café-Wintergarten Konzert der Zigeunerkapelle **Munczi Lajos.** Am 17. Juli 1897: 1. Gastspiel der aus 42 Personen bestehenden russischen Volkskapelle **Frau Nadina Slaviansky.**  
Karten im Vorverkauf: Trafik, Andrássystrasse Nr. 38.



## Pferde-Rennen

in **Tátra-Nagy-Lomnicz.**  
Arrangirt durch den „Ung. Jockey-Klub“  
am 14., 15., 17., 18. Juli 1897.

Anfang jeden Tag um 3 Uhr 35 Minuten Nachmittags.  
Der von Budapest, Ostbahnhof, Abends 10 Uhr 40 Min. abgehende Schnellzug gelangt 8 Uhr 32 Min. nach Nagy-Lomnicz, Rennplatz; Rückfahrt 9 Uhr 20 Min. Abends, Ankunft in Budapest 8 Uhr 10 Min. Früh. Außerdem verkehren an jeden Renntage von Kaschau, Czeres, Leutschau, Bobolin und Szepes-Béla, mit Verührung sämtlicher Zwischenstationen, bei gewöhnlichen Zonenpreisen Extrazüge zum Rennplatz und retour, deren Fahrordnung in den einzelnen Stationen sichtbar ist. — Preise der Plätze: **I. Platz 3 fl., II. Platz 1 fl., III. Platz 20 Kr.** Karten sind zu haben einen Tag vor dem Rennen in Uj-Tátrastrasse im Kertész László'schen Bazar, in O-Tátrastrasse bei Herrn Meurer Wolf, in Kezmark bei Herrn Emil Generich, Kaufmann, in Tátra-Lomnicz im Bazar des Herrn Kuzmann Gyula, in Poprad-Béla in Josef Ehr's Restauration, in Kaschau in der Konditorei des Herrn Kissvári Sándor, und an Renntagen in Tátra-Lomnicz am Rennplatz. Restaurationen am I. und II. Platz, ebenso Totalisateure.

### THE GRESHAM

Lebensversicherungs-Gesellschaft  
in London.

<p><b>Filiale für Oesterreich:</b> Wien, I., Giselstrasse 1, im Hause der Gesellschaft.</p>	<p><b>Filiale für Ungarn:</b> Budapest, Franz Josephpl. 5 u. 6, im Hause der Gesellschaft.</p>
---	--

Altiva der Gesellschaft am 31. Dezember 1895 . . . . . Krn. 147,562,080.—  
Jahreseinnahme an Prämien u. Zinsen am 31. Dez. 1895 . . . . . Krn. 27,094,875.—  
Auszahlungen f. Versicherungs- u. Rentenverträge und für Rückkäufe etc. seit Bestehen der Gesellschaft (1848) . . . . . Krn. 321,644,530.—  
Während des Jahres 1895 wurden von der Gesellschaft 8761 Polizzen über ein Kapital von . . . . . Krn. 82,267,300.— ausgestellt. — Prospekte u. Tarife, auf Grund welcher die Gesellschaft Polizzen ausstellt, sowie Antragsformulare werden unentgeltlich ausgefolgt durch die Herren Agenten in allen größeren Städten der österrösch-ungarischen Monarchie und durch die Filialen für Oesterreich und Ungarn.

## Ös Budavára. Elite-Konzert

Scute, Montag, den 12. Juli  
**des Berliner Symphonie-Orchesters.**  
Zwei vollständige Variété-Vorstellungen.  
Beginn der ersten um 7 Uhr, der zweiten Abends um 1/2 11 Uhr.  
**!! Neu !!** **Carmencitta,** **Sensa-**  
**Newski-Rusotine,** **tionell!**  
auf offener Bühne.  
**Konzert der Honvédkapelle.**  
**Zigeunermusik.**  
Entrée bis 6 Uhr Abends 20 fr., nach 6 Uhr 30 fr.  
Die Untergrundbahn verkehrt bis 1 Uhr Nachts.

## Verkauf!

**Bade-Etablissement Maierig am Wörthersee (Kärnten),**  
erstes, ältestes im Lande, an einer neuen Steinstraße gelegen Dampfheizstation, mit 22 komfortabel eingerichteten Fremdenzimmern, 2 Veranden, große Küche, Speis, Keller, Cisteller, großen, gut erhaltenen Wirtschaftsgebäuden nebst Bade-Anstalt mit 70 Kabinen, 2 Bädern und Nebenlocalitäten, Glashaus, Regelpark, Gemüsegarten. Dazu gehören 10 Kat.-Roth, 478 Quadratmeter Acker und Wiesen, vorzüglich für Milchwirthschaft geeignet; ferner 54 Kat.-Roth, 790 Quadratmeter Wald, hievon sind zwei Drittel der Fläche baubarer Bestand, merkantile Waare, ein Drittel Jungwald mit häufigstem Zuwachse. Der Besitz ist vollkommen arrondirt, enthält mehrere werthvolle Baupläne für Villen mit herrlichster Fernsicht. Ferner gehört zum Besitze das Fischereirecht am See und die am Waldbesitze erbaute Villa Anna nächst der berühmten, nie verlegenden Marien-Capelle. Dieses Etablissement hat eine herrliche, schattige Lage, das Klima ist mild und gesund und wird daselbe seit Decennien von Fremden aller Nationen bestens frequentirt. Indem alle Faktoren für eine eventuelle Vergrößerung gegeben sind, so garantirt daselbe für die H. H. Herren Käufer eine vollkommen gesicherte Kapital-Einlage mit bester Verzinsung, sowie ein lebensfähiges Unternehmen. Gest. Anträge sind zu richten an die Besizerin

## Anna Schelander, Maierig bei Klagenfurt (Kärnten).

## Csödtömeg-eladás.

Vb. „Politzer és Grünstein“ beszerce-bányai keresk. cég csödtömegéhez tartozó s a csödtömegben 16—609. tötelek alatt 14477 frt 66 kr. beszerzési és 8817 frt 10 kr. becsárban felvett áruk, mint kész női- és férfi ruhák, szövetek, bélések, gombok, prémek, valamint az egész bolti berendezés ajánlati verseny utján eladotni határozatván, felhivom a venni szándékozókot, hogy a becsérték 10 százaléknak megfelelő bánatpénzzel ellátott zárt ajánlataikat 1897. évi július hó 27. napjának délelőtti 11 óráig ügyvédi irodában (Beszerce-bányán, Bothlen Gábor-utca 195. szám) benyújtani sziveskedjenek.  
Az áruraktár és az árverési feltételek a hivatalos órák alatt megtekinthetők.  
Beszerce-bányán, 1897. július 9-én.  
**Dr. Rippely Ede**  
ügyvéd,  
mint vb. Politzer és Grünstein cég csödtömeggondnoka.

Man verlange stets ausdrücklich:

## LOEBIG Company's

### FLEISCH-EXTRACT

Als Bürgschaft für die Echtheit und Güte achte man besonders auf den Namenszug des Erfinders *Loebig* in blauer Schrift. Dient zur augenblicklichen Herstellung von Fleischbrühe und zur Verbesserung von Suppen, Gemüsen, Saucen und Fleischspeisen jeder Art.  
Vortreffliches Stärkungsmittel für Kranke und Genesende.

## Croszi Caprice Mulató,

Kerepesi-ut 21.  
Sensationell! **LES GIGNAC** **Urkömisch!**  
das beste französische Excentrique-Duo.  
**Avone and Campton,** **Hungaria-Bouquet,**  
urkömische Reclturner und Sport, Sang- u. Tanz-Quintett  
Ringkämpfer.

**Kövesi's**  
grosse Restauration, Wein- u. Bierhalle  
Budapest, VII., Erzsébet-körut.  
**Täglich Musik-Konzert.**  
FAMILIE HASCH.  
Musik-Spezialitäten-Kapelle mit equiptem Programm. In Budapest noch nie aufgetreten, im Auslande überall bekannt durch ihre ausgezeichneten Leistungen.  
„Die Schmiege im Walde“.  
Deute:  
**„Die Tragödie des Menschen“.**  
Vorzügliche Küche. — Gute, reine Getränke.  
Anfang 7 Uhr. Entrée frei.  
**KÖVESI NÁNDOR.**

## Schraubenflaschenzüge

mit Drucklager von  
**Ganz & Comp. M. F. A.**  
Reducirte Preise.  
Alleinverkauf bei  
**Wohanka és Társa**  
Budapest, V., Váci-körut 76.  
General-Vertrieb der  
**DURIT-FABRIKATE.**  
Dichtungsmaterial ohne Konkurrenz.  
Mollerup-Apparate. Cylinderöle.

## OCCASION!

Nur noch bis Ende dieses Monats verkaufe ich meinen sämmtlichen  
**Juwelen-, Gold- und Silberwaren**  
zu jedem annehmbaren Preise.  
**Ellinger Albert,**  
Budapest, V. Bez., Erzsébet-tér Nr. 17.

(Eingesendet.)  
Denen, die eine schnelle, radikale, sichere Heilung suchen ohne Verunsicherung, wird der ausgezeichnete Spezialist bestens empfohlen.  
**Dr. ANTON GARAI,**  
Dr. h. Medizin, Gynäkologie, Geburtshilfe und Augenheilkunde, emeritirt t. k. Hofleistungs-Chefarzt, heilt nach der neuesten wissenschaftlichen Methode alle  
**Geheimen Krankheiten,**  
sowie neuzeitliche, als auch veraltete Gamsröhrenflüsse, Geschwüre, alle Folgen der Selbstschwächung.  
**Manneschwäche,**  
Fluss bei Frauen, wie auch alle Hautkrankheiten.  
**Ordination**  
täglich von 10 bis 4 und von 7—8 Uhr Abends.  
Wohnung: Budapest, 4. Bezirk, Schlingengasse (Kisgyórtó-utca) Nr. 1, 2. Stock Eingang an der Treppe. Honorarie Briefe werden mit der größten Aufmerksamkeit beantwortet und Medicamente besorgt.

Feuerfeste  
**Kassen, Kassetten,**  
elektr. **Signal-Kassen, Panzerkassen** und Kopierpressen liefert solid und billigt die t. und t. privilt. **vaterländische Kassenfabrik** von **Brüder Hesky,**  
Budapest,  
VI., Szabolcs-utca 4  
**Ich bin befreit**  
von der peinlichen Schmerz der Hühneraugen! ruft jetzt so Mancher aus, u. verdankt dies nur der **Geering'schen Spezialität** gegen Hühneraugen und harte Haut. Flacon mit Pinsel in einem Karton nur 40 fr.  
**Depot:**  
Joseph v. Török, Königs-gasse, in Budapest.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen**  
offerirt billigt Wiener Kassen-Fabrik's Niederlage, Rudowest. 5. Bez., Göttergasse 6 78105

**Egy Hofherr-féle**  
tisztító és zsákoló, négy lovas, még nem használt cséplő és hozzávaló használt járgány, 3 kisebb cséplőgépjárgány nélkül és néhány többszárú eke olcsón eladó. Látványok: Kúlsó Váci-ut 95, Fehér Józsefnél. 79436

**Kommis**  
(3er.), der deutschen, ungarischen und rumänischen Sprache vollkommen mächtig, in der Spejerei, Kurz-, Schnittwaaren- und Lederbranche thätig, wird mit 12 fl. bis 15 fl. Monatsgehalt und ganzer Verpflegung sofort acceptirt, der der polnischen oder slavischen Sprache mächtig, wird bevorzugt. Offert an Hermann Mandl in Lepöden. 12019

**Praktikant**  
aus gutem Hause wird für ein Getreide-Kommissionsgeschäft anzunehmen gesucht. Ung. und deutsche Offerte unter „Kommission 1897“ an die Exp. 79654

**Im israelitischen Landes-Taubstummen-Institute in die Stelle eines Lehrers zu besetzen.**  
Diplomirte Bewerber wollen sich an den Direktor der Anstalt wenden. Budapest, im Juli 1897. 79505

**Jünger Mann,**  
27 Jahre alt, spricht fünf heimische Sprachen, der ungarischen und deutschen Schrift mächtig, etwas kautionsfähig, bittet um Stelle. Adr. in der Exped. 79556

**Gesucht**  
per 1. August dipl. ung. Lehrerin, israelit. Deutsch-Französisch versteht, tüchtige Musiklehrerin, ebenso Handarbeiten erlernen. Zwei Mädchen, ein Knabe zu unterrichten. Offerte zu richten an Leopold Rauber, Wiclika, Post Bezirk, Komitat Trencsin. 11991

**Ein Mädchen**  
aus gutem Hause, welches mit Kindern Umgang hatte, wird als Stütze der Hausfrau aufgenommen. Vorausstellen von 1/2-3/3 Uhr. Adr. in der Exp. 79547

**Für Sommerengement oder dauernd empfehle deutsche Erzieherinnen, Engländerinnen, Französinen, Kindergärtnerinnen und Frauen**  
zum so ortigen Eintritt.  
Frau Anna Gerson, Budapest, Andrassy-ut 21, Mezamin. 12123

**Uzletberendezés,**  
mely jelenleg esemegeüzletben van, elutazás miatt azonnal eladó. Czim a kiadóhivatalban. 79652

**Gdel-Fluss-Kreife,**  
ff. Tafelberg, liefert unter Garantie lebender Anknüpf franco Nagybánya 120 St. schöne Sumpfschwämme mit 2 jettén, biden Scheeren als Haushälterin zu einem 3 fl. 60 fr. Anderman in Brody 15. (Galizien.) 11972

**Gehe Feld- u. Alt-**  
gasse Nr. 25 ist eine kleinere Wohnung per August. Ferner per November ein Wirthschafts- und ein Geschäftsfokal beide groß und mit Wohnung verbunden zu vermieten. 79570

Magyar királyi államvasutak.  
95,118. szám.  
Kelenföld-bicskei vonal.  
II-ik vágány.

**Mirdetmény.**  
A magy. kir. államvasutak kelenföld-bicskei vonala 2-ik vágányának kiépítése céljából létesítendő alépitményi munkák végrehajtására ezenel nyilvános versenytárgyalás hirdetik. Az ajánlatok alapjául szolgáló kimutatások és egy-ségárak jegyzéke, költségelőirányzat, a munkák végrehajtására vonatkozó feltételek, továbbá az ajánlati minták és pályázati feltételek a m. kir. államvasutak igazgatósága építési osztályának központi tervtárában (Budapest, Teréz-körút 56, földszint) megszereshetők. A tervek az igazgatóság alépitményi igazgatóságában (Budapest, Teréz-körút 56, 3. emelet) július 6-tól kezdve naponta reggel 8-tól déli 12 óráig betekintheők. Ezen építés tárgyában teendő ajánlatok legkésőbbben f. é. július 31-én déli 12 óráig nyújtandók be a m. kir. államvasutak építési főosztálya igazgatójánál (Budapest, Teréz körút 56, 2. emelet). Minden ajánlat bélyeggeve, lepecsételve és következő felirattal ellátva nyújtandó be: „Ajánlat a kelenföld-bicskei vonal 2-ik vágányának építése céljából létesítendő alépitményi munkák elvállalására.“ Az ajánlat benyújtásának céljából 10.000 forint bánatpénz készpénzben vagy állami letétekre alkalmas értékpapirokban legkésőbb az ajánlati tárgyalást megelőző napon vagyis f. é. július 30-án déli 12 óráig letendő a m. kir. államvasutak központi főpénztárában (Budapest, Andrassy-ut 73/75, földszint). Értékpapírok a budapesti, illetőleg a bécsi tőzsdén legutóbb jegyzett, 14 napnál nem régebb utolsó napi árfolyam szerint, de semmi esetre névértékben felül számíthatnak. Posta útján beküldendő ajánlatok és bánatpénz térti levény mellett adandók fel. Budapest, 1897. július hó 3-án. **Az igazgatóság.** 11916

**Szolid,**  
keresztény, fűszer-, csemege- és vegyesáruban jártas, három nyelvet bír, segéd július 25-30-ára üzletben, esetleg irodában állás keres. Czim a kiadóhivatalban. 79493

**Elegante**  
Gartelherstellung mit Galerie für Herrenmode, Galanterie oder Handschuh-geschäft geeignet, ist sehr billig zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 12017

Magyar királyi államvasutak. Üzletvezetőség Aradon.  
13215/97/I. sz.

**Pályázat hirdetmény.**  
A magyar királyi államvasutak Gyula-Fehérvár állomásán levő pályavendégül bérletére ezenel zárt ajánlatu pályázat hirdetik. A bérlet 1898. évi január hó 1-ével kezdődik és tart ezen időponttól számított három éven át, vagyis 1900. évi deczember hó 31-ig. A bérleti feltételek a magyar kir. államvasutak aradi üzletvezetőségnek I. osztályában a rendes hivatalos órákban megtekinthetők vagy kivanatra postán megküldhetnek, miért is ajánlattevőkről feltételeztetik, hogy azokat ismerik és egész terjedelmükben kötelezőknek elfogadják. Az 50 kros bélyeggel ellátott és „Ajánlatok a gyulafehérvári pályavendégül bérletére“ feliratu zárt ajánlatok lepecsételve 1897. évi október hó 1-én déli 12 óráig alólírott üzletvezetőség általános igazgatási (I.) osztályánál nyújtandók be. Bánatpénz fejében 50, azaz ötven o. é. forint készpénzben vagy állami letétekre alkalmas értékpapirokban legkésőbb szeptember hó 30-án déli 12 óráig a magyar kir. államvasutak aradi üzletvezető-ége gyűjőpénztárában Aradon letendő. Takarékpénztári betétkönyvek letét gyanánt nem fogadtatnak el. Ezen feltételektől eltérő vagy nem a kitűzött határidőre beérkezett ajánlatok nem vétetnek k figyelembe. Az ajánlatok közt a választás szabadon a bérösszege való tekintet nélkül történik. Aradon. 1897. július hó 4-én. A magyar királyi államvasutak aradi üzletvezetősége. 11996

**Schotter-Arbeit.**  
50-60 Caps finden Beschäftigung. Anfragen sind unter Chiffre „Schotterarbeit 524“ an die Exp. zu richten. 79524

**In einer**  
Provinzstadt Slavoniens oder Kroatiens suche nachweisbar gut gehendes Spejereigeschäft per 1. September l. 3. u. b. nehmen. Offerte unter „C. S. 12013“ an die Exp. 12013

**Egy teljes**  
és jó karban levő szép gyógytári berendezés jutányos áron azonnal eladó. Bővebbet a kiadóhivatalban. 12011

**Intelligente**  
Beamtenswitue sucht Stelle als Haushälterin zu einem älteren Herrn. Knejsitzgasse 3. Etoc 6. 79561

**Stelle**  
als Bizehausmeister, Portier, Gemölbdiener, Wächter (mit Kaution), judt kein rüstiger, älterer, alleinstehender Mann. Briefe unter „Stelle“ an die Exp. 79604

**Alte**  
**Thüren u. Fenster**  
sind in großer Auswahl sehr billig zu verkaufen bei **Adolf Kleinmann,**  
Baumaterial-Niederlage, Budapest, VI., Nagymező-utca 26. 11982

**Könyvnyomda-**  
eladás. Ezelőtt 3 évvel 1400 frtnyi befektetéssel **Zomborban** (Bácsme-gyében) megnyitott könyvnyomdátat f. évi aug. 1-től fogva előnyös feltételek mellett szabad kézből eladom. Ajánlatok hozzám: Dr. Molnár Gyula ügyvéd, Budapest, Bálvány-utca 5, ezimen intézendők. 79484

**Szolid,**  
keresztény, fűszer-, csemege- és vegyesáruban jártas, három nyelvet bír, segéd július 25-30-ára üzletben, esetleg irodában állás keres. Czim a kiadóhivatalban. 79493

**Elegante**  
Gartelherstellung mit Galerie für Herrenmode, Galanterie oder Handschuh-geschäft geeignet, ist sehr billig zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 12017

Magyar királyi államvasutak. Üzletvezetőség Aradon.  
13215/97/I. sz.

**Pályázat hirdetmény.**  
A magyar királyi államvasutak Gyula-Fehérvár állomásán levő pályavendégül bérletére ezenel zárt ajánlatu pályázat hirdetik. A bérlet 1898. évi január hó 1-ével kezdődik és tart ezen időponttól számított három éven át, vagyis 1900. évi deczember hó 31-ig. A bérleti feltételek a magyar kir. államvasutak aradi üzletvezetőségnek I. osztályában a rendes hivatalos órákban megtekinthetők vagy kivanatra postán megküldhetnek, miért is ajánlattevőkről feltételeztetik, hogy azokat ismerik és egész terjedelmükben kötelezőknek elfogadják. Az 50 kros bélyeggel ellátott és „Ajánlatok a gyulafehérvári pályavendégül bérletére“ feliratu zárt ajánlatok lepecsételve 1897. évi október hó 1-én déli 12 óráig alólírott üzletvezetőség általános igazgatási (I.) osztályánál nyújtandók be. Bánatpénz fejében 50, azaz ötven o. é. forint készpénzben vagy állami letétekre alkalmas értékpapirokban legkésőbb szeptember hó 30-án déli 12 óráig a magyar kir. államvasutak aradi üzletvezető-ége gyűjőpénztárában Aradon letendő. Takarékpénztári betétkönyvek letét gyanánt nem fogadtatnak el. Ezen feltételektől eltérő vagy nem a kitűzött határidőre beérkezett ajánlatok nem vétetnek k figyelembe. Az ajánlatok közt a választás szabadon a bérösszege való tekintet nélkül történik. Aradon. 1897. július hó 4-én. A magyar királyi államvasutak aradi üzletvezetősége. 11996

**Schotter-Arbeit.**  
50-60 Caps finden Beschäftigung. Anfragen sind unter Chiffre „Schotterarbeit 524“ an die Exp. zu richten. 79524

**In einer**  
Provinzstadt Slavoniens oder Kroatiens suche nachweisbar gut gehendes Spejereigeschäft per 1. September l. 3. u. b. nehmen. Offerte unter „C. S. 12013“ an die Exp. 12013

**Egy teljes**  
és jó karban levő szép gyógytári berendezés jutányos áron azonnal eladó. Bővebbet a kiadóhivatalban. 12011

**Intelligente**  
Beamtenswitue sucht Stelle als Haushälterin zu einem älteren Herrn. Knejsitzgasse 3. Etoc 6. 79561

**Retoucheur oder**  
Retoucheuse acceptirt Atelier Töke, Szabadka. Offerte, Probe, Zeugniß und eigene Photographie erwünscht. Eintritt auch sofort. 79494

**Gassenzimmer,**  
vollkommen separirt, elegant möblirt, 20 fl. per Monat, sofort bezüßbar. Elisabethring Nr. 26. List. 11968

**Konkurs.**  
In der hiesigen orth. isr. Kultusgemeinde ist die Stelle eines guten

**und Vorbeters mit dem Jahresgehalt von 600 Kronen, freie Wohnung, Ausnuehung des rituellen Wades, Antheil der Ewechita und Neben-emolumente per sofort zu besetzen. Bewerber müssen Zeugnisse über bisheriges Wirken und Qualifikationen von 3 orth. Rabbinern einreichen und auch die Fähigkeit, das Gemeinndenotariat in ungarischer Sprache zu führen, besitzen. Probevortrag unbedingt erwünscht. Reisespelen werden nur dem Acceptirten bis auf 15 fl. vergütet. **M. Sook-Szelöcze,** per Tornócz, im Juli 1897. **Josif Adler,** Präses. 12008**

**Im Eifenbade**  
Böfug, 4 Stunden von Pest, sind für den Sommeraufenthalt billige, bequeme, komplet eingerichtete Zimmer zu haben, mitten im Walde gelegen, zwei Stunden von Wien, Bahnstation, für blutarme Kinder und Frauen und für Reconalescente sehr geeignet. Vorzügliche billige Küche. Ausfunft: Badewerwaltung Böfing bei Preßburg. 11952

**Szamos évek**  
át fenálló vendégül elutazás miatt azonnal eladó. Czim a kiadóhivatalban. 79572

**Gut möblirtes**  
Zimmer, geräumig und reinlich, für sofort gesucht, möglichst nahe zur Klotild-utca. Anträge mit Preisangabe unter „Ch. N. 516“ an die Expedition. 79516

**Konkurs.**  
Ich benötige einen geprüften Lehrer, ledigen Mann, Israelit, der 10-12 Zöglinge in der ungarischen, deutschen und hebräischen Sprache den Unterricht zu ertheilen hat, wie auch 1 Schüler für die erste Bürgerklasse vorzubereiten hat. Jahresgehalt 400 Kronen nebst freier Station. Gefüßgellächter werden bevorzugt. Gesuche sind bis 15. August an Unterfertigten einzuwenden. Für Reisespelen werden dem Acceptirten 10 Kronen vergütet. **Kovill-Szt.-Iván** (Bácska), im Juli 1897. **Schlesinger Nathán.** 11964

**Möbel-Gelegen-**  
heitskäufe. Schlaf- und Spejzimmer-Einrichtungen werden um jeden annehmbaren Preis verkauft. Budapest, IV., Karls-gasse, Karlskaserne, Gemölb Nr. 26. 11932

**Tatra-Führer,**  
Wegweiser in die hohe Tatra und in die Bäder der Tatragegend von Dr. Szontagh. Mit 3 Karten, Situationsplan der drei Tatra-Füßed und ihrer Umgebung. Preis geb Taschenform, 1 fl., mit Franco-Zufendung 1 fl. 15 fr. Singer und Wolfner, Budapest, Andrassystr. 10. Niemand bestühe ohne diesen praktischen Führer die hohe Tatra oder die Bäder der Tatragegend. 11990

**Erzieherinnen,**  
Kindergärtnerinnen und Bonnen jeder Nationalität empfehle und placirt gewissenhaft **Louise Szegheö S.,**  
Budapest, Andrassy-ut 28. 11951

**Praktikant,**  
der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, wird für ein Fabrikssomptoir aufgenommen. Stenographiekundige bevorzugt. Offerte unter „B. & S. 668“ an die Expedition. 79688

**1. August**  
bezüßbar je eine schöne Gas-fenwohnung im ersten und zweiten Stock, Szondi-gasse 37/B. Mäßiger Zins. 79578

**Intelligente Witwe**  
sucht ein Offiziers-Kasino oder Küche zu bedienen, auch jeden großen Haushalt entsprechend selbstständig zu leiten. Adresse Frau Müller, Gyöngyi-utca 10, 2. em. ajtó 50. 79367

Magy. kir. államvasutak budapest-balparti üzlet-vezetőség.  
20444/97. szám,

**Pályázati hirdetmény.**  
Pozsony-Ujváros állomásunk felvételi épületének, továbbá az áruaktárnak, rakodónak és a mozdonyzsinnek bővítése körül eszközzendő munkák biztosítására ezenel nyilvános versenytárgyalást hirdetünk. A teljesítendő munkák mennyiségére vonatkozó bővebb adatok, valamint a végrehajtást szabályozó részletes szerződési és pályázati feltételek az alulírott üzletvezetőség pályafentartási osztályának hivatalos helyiségében (Teréz-körút 62 sz., I. emelet, 18. ajtó) és pozsony-komáromi osztálymérnökségünknel Pozsonyban, a hivatalos órák alatt megszereshetők és ez alkalommal a tervek is megtekinthetők. Jogerőnyves és szabályszerűen bélyegzett ajánlatok legkésőbb f. é. július hó 15-ig déli 12 óráig általános osztályunk vezetőjénél (Teréz-körút 62 sz., I. emelet, 6. ajtó), nyújtandók be következő felirattal: „Ajánlat Pozsony-Ujváros állomás felvételi épületének, az áruaktárnak, rakodónak és mozdonyzsinnek bővítése körül végzendő munkákra.“ Bánatpénz fejében legkésőbb f. é. július hó 14-ik déli 12 óráig 450 frt, azaz negyszázötven forint készpénzben vagy állami letétre alkalmas értékpapírokban budapest-balparti gyűjőpénztárunknál (Teréz-körút 62, földszint) lefizetendő. Az értékpapírok a budapesti, illetve a bécsi tőzsdén legutóbb jegyzett árfolyam szerint, de a névértéket meg nem haladó értékben fogadtatnak el. Posta útján beküldendő ajánlatok és bánatpénzek tértvény mellett adandók fel. Az ajánlatok közötti szabad választási jogot magunknak fenntartjuk. Budapest, 1897. július hóban. **Az üzletvezetőség.** 1189

**Két darab**  
**föderesstráfkocsi,**  
alig használt, felállitható oldalakkal együtt, üzlet-feloszlás miatt jutányosan eladó. Czim a kiadóhivatalban. 79532

**Erzieherinnen,**  
Kindergärtnerinnen und Bonnen jeder Nationalität empfehle und placirt gewissenhaft **Louise Szegheö S.,**  
Budapest, Andrassy-ut 28. 11951

**Praktikant,**  
der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, wird für ein Fabrikssomptoir aufgenommen. Stenographiekundige bevorzugt. Offerte unter „B. & S. 668“ an die Expedition. 79688

**1. August**  
bezüßbar je eine schöne Gas-fenwohnung im ersten und zweiten Stock, Szondi-gasse 37/B. Mäßiger Zins. 79578

**Gelegenheitskauf!**  
**Spejereigeschäft,**  
scharfer Cäpotten, Tageslohnung nachweisbar 80 Gulden, ist en bloc für 1500 Gulden zu verkaufen sehr dringend. Näheres bei Julius Niemetz, Budapest, Röck Szilárdgasse 18. 11808

**Kompagnon,**  
kaufmännisch gebildet, zur Vergrößerung meiner Gas- und elektr. Lusterfabrik gesucht. Mitwirkung erforderlich. Adr. in der Exped. 79669

**Reines Zeitungs-**  
Wafelaturpapier ist um 8 fl. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentnern a 7 fl. Näheres in der Exp. 11937

**Eine bei der**  
Kundenschaft gut eingeführte Parfümerie-Fabrik ersten Ranges sucht bei hoher Provision für Ungarn und Siebenbürgen eine nur gute Reifestraft, welche bereits in der Branche mit Erfolg vertrieben. Offerte unter „B. L. 11937“ an die Exp. 11937

**R. ung. Staats-Eisenbahnen.**  
Betriebsleitung in Agram. Zahl 9261/97.

**Kundmachung.**  
Bezüß Ausführung von Hochbauten auf der Verlade-Station Pécs-Buda külvár., der k. ung. Staats-Eisenbahnen, ergeht hiemit eine öffentliche Offertauschreibung Die Pläne, der Kostenüberschlag, welche bezüglich der auszuführen den Arbeiten Orientierung gewähren, der Vertragsentwurf, die auf die Ausführung der Bauten bezüglichen Bedingungen, sowie die Offert-Blankette können bei der Bahnerhaltungsabtheilung der Agramer Betriebsleitung und bei der Ingenieur Section in Jünfskirchen, vom 5. Juli l. S. angefangen, während der Amtstunden eingesehen werden, moßelbst auch Offert-Blankette, Kostenüberschlag, druckorteten und Vertragsentwurf gegen Ertrag des Betrages von 20 fr. erhältlich sind. Auf diesen Bau bezügliche Offerte sind mit dem in die Kostenüberschlag-Blankette eigenhändig einzutragenden Preisverzeichnis, sowie mit der Couvert-Ausschrift, „Offert für die Hochbauten der Verlade-Station Pécs-Buda külváros der k. ung. Staatsbahnen“ versehen, gehörig gestempelt und versiegelt, längstens bis 20. Juli l. S. 12 Uhr Mittag bei der I. Abtheilung der Agramer Betriebsleitung (Franz-Josefplatz Nr. 19.) einzureichen. Als Badium sind 900 fl. im Baaren, oder in zu Staats-depositen geeigneten Wertpapieren bei der Sammelkassa der Agramer Betriebsleitung der k. ung. Staatsbahnen, mindestens einen Tag vor dem Offertverhandlungstage, zu deponiren. Die Wertpapiere sind mit 90% des Tages-turfes zu rechnen. Die Depo-nitionscheine sind nicht zum Offerte beizufügen. Im P-stwege eingesendete Offerte und Badium sind mittelste Retourrejsipie aufzugeben. Schließlich behält sich die Betriebsleitung das Recht vor, bezüglich Annahme oder nicht Annahme der eingelangten Offerte, ohne Rücksicht auf die entchiedenen. Agram, im Monat Juni 1897. **Die Betriebs-**leitung. 12016

gestern  
Volks  
bei  
ihres  
ten:  
Mitte  
vehem  
schen  
aber  
schlich  
nehme  
Grafe  
hat,  
den  
Die  
leicht  
weis  
denen  
geschn  
die  
Josef  
stratio  
reichfo  
Schön  
men.  
fassung  
ren S  
Apolog  
los hin  
die G  
lichtkeit  
wären  
einem  
fährlid  
vielleid  
Zusam  
mizur  
ganzen  
dessen,  
unter  
noch  
hat.  
Deutfo  
- M  
als Fr  
mein C  
zu ant  
richten  
lächert  
meine  
man se  
neigung  
noch vo  
sprechen  
verbind  
auszus  
nichts  
mich gl  
feits fe  
der The  
gerne  
gereizt,  
eine vo  
mein  
jungen